



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

111 (12.5.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35097](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35097)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.00 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Verlagstaglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Blatt-Zeile 20 Pfg.
Die Wochen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 111. (Telephon-Nr. 218.)

Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 12. Mai 1888.

* Das National-Denkmal für Kaiser Wilhelm

bildete in einer Hauptversammlung des Berliner Architektenvereins den Gegenstand der Beratung. Stadtbaurath Dr. Hübner nahm zuerst das Wort und meinte, man sei bei der öffentlichen Diskussion über das Denkmal auf unrichtigem Wege, indem man immer wieder die Frage erörterte, wo das Standbild seinen Platz finden solle, indem man hierbei die Reichshauptstadt als selbstverständlich vorausgesetzt habe. Zuerst sei es von Wichtigkeit, sich ein ungefähres Bild darüber zu machen, wie das Denkmal gestaltet werden solle. Erst dann könne die Platzfrage in Ermüdung gezogen werden. Ueber die Vorfrage aber sei man hypothetisch hinweggegangen, da die Meinung vorherrsche, daß man den Kaiser im Militärröck und Helm, also in ganz realistisch Weise, darzustellen habe. Nach der Ansicht von Hübner wäre eine solche Auffassung des großen Begründers der deutschen Einheit nicht würdig. Der Gedanke an diese geschichtliche That und an die segensreiche Regierung des Kaisers veranlassen den Redner, sich eine Idealisierung vorzustellen mit großem architektonischen Unter- und Aufbau, nach Art des zu errichtenden Denkmals für Viktor Emanuel; Deutschland habe jedoch, den größeren Thaten unseres Helben entsprechend, noch eine ungleich würdigere Aufgabe zu lösen. Wenn man sich nach dieser Richtung schließt geworden sei, dann erst trete die Platzfrage in ihr Recht, und in dieser Beziehung sei es ein Fehler, immer nur in Berlin Umschau zu halten. Wir sollen ein Reichs-Denkmal schaffen, ein der ganzen Nation gehöriges Standbild, welches, in Berlin errichtet, immer nur einen „Berliner Kaiser“ repräsentiren würde. Ein Nationaldenkmal könne nur auf einem noch zu bestimmenden Plage mitten in Deutschland errichtet werden, nicht in einem Centrum, wie es die Weltstadt Berlin sei, sondern abseits davon, selbst ein Centrum bildend, einen Wallfahrtsort, wohin die Deutschen ziehen werden, um ihrem ersten Kaiser, den Hüll der Verehrung darzubringen. Es dürfte aber nicht wieder eine natürliche Bodenerhebung gewählt werden, da man hiermit nichts weniger als glänzende Erfahrungen gemacht habe; erinnert sei nur an das Niederwald-Denkmal und noch mehr an die Statue der „Liberty“ vor New-York. Gegen die Größe der Natur erschwinde das von Menschenhand Geschaffene, die Kunst wolle nur allein bewundert sein. Dieser anregenden Einleitung folgte eine Diskussion, an der sich u. A. Geh. Oberbaurath Hagen, Geh. Baurath Lange, endlich die Bauräthe Thiele und Orth theilnahmen. Aus der Besprechung ging zur Genüge hervor, daß nach der allgemeinen Auffassung die Frage nur im Sinne des Dr. Hübner gelöst werden könne. Hingegen wollte man als Ort Berlin gewählt wissen.

! Der Fuchs und die Trauben.

Nach langer Zeit läßt die russische Regierung wieder einmal ihre Stimme im Streit um Bulgarien erklingen und was sie neuerdings zu sagen hat, klingt ziemlich resignirt. Man kümmert sich in Petersburg ange-

lich nicht mehr um Bulgarien, weil dieses sich gegen Rußland ziemlich spröde verhält und da Gewaltmittel zur „lieblichen“ Belehrung vorläufig außer Betracht bleiben müssen, so verzichtet die russische Regierung auf ein weiteres Liebeswerben in Sofia. Ein heute telegraphisch übermittelter Artikel des russischen amtlichen Blattes legt dar, daß die Ereignisse seit dem Kriege von 1877/78 noch zu frisch seien, um sie einer unparteiischen allseitigen Kritik unterziehen zu können, was für eine gewissenhafte geschichtliche Forschung unerlässlich sei. Diefelbe wäre gegenwärtig um so weniger möglich, als die von der kaiserlich russischen Regierung veröffentlichten Dokumente nicht zahlreich sind und die Zeit für die Veröffentlichung der übrigen noch nicht gekommen scheint, „weil der wahre Werth der Dokumente augenblicklich noch nicht völlig gewürdigt (?) werden könne.“ Solches verhindere insbesondere der Umstand, daß die aus dem Kriege resultirenden Ereignisse eng mit der gegenwärtigen Lage der Politik verknüpft seien. — Der „Regierungsbote“ weist sodann den Vorwurf des Schwankens im Verhalten der russischen Vertreter in Bulgarien zurück und sagt, die Aktion derselben konnte schon deshalb keine Schwankende gewesen sein, weil Bulgarien zu schnell aus vollständiger Unterjochung zu einer konstitutionellen Regierungsform gelangt sei und dadurch zu früh politische Lebensschaffungen geweckt wurden, die Unbeständigkeit in das bulgarische Staatsleben gebracht und die Bulgaren abgehalten haben, den wohlwollenden (?) Absichten der russischen Regierung Vertrauen und Lebensschaffungslosigkeit entgegenzubringen, auf welche die kaiserl. Regierung zu rechnen vollständig berechtigt (?) war. Hierin, sowie in verschiedenen anderen ruffensindlichen Einwirkungen sei die Erklärung für die allmähliche Verschlechterung der bulgarisch-russischen Beziehungen zu suchen, in Folge deren die kaiserliche Regierung ihre Repräsentanten aus Bulgarien abberufen hätte. Der „Regierungsbote“ schließt: Indem die kaiserl. Regierung darauf rechnet, daß die Zeit und die Erfahrung die Leiter der bulgarischen Politik endlich zur Einsicht ihrer Verirrungen bringen werde, that dieselbe Alles, um ihnen die Rückkehr auf den Weg der Geseßlichkeit und die Wiederherstellung normaler Beziehungen zu Rußland zu erleichtern. Es sei f. B. das Programm publizirt worden, an welchem die kaiserliche Regierung in Bezug auf Bulgarien festhalten beabsichtigt. Dieses Programm bleibe unverändert. Wenn die jetzigen unnatürlichen Beziehungen Bulgariens zu Rußland sich bisher nicht gebessert haben, so liege dies ausschließlich an den Mächtigen in Bulgarien. — Wir glauben nicht, daß diese russische offiziöse Auslassung bei den Bulgaren plötzlich eine heftige Reue zur Harenregierung hervorrufen werde, und daß die Mächtigen in Sofia freiwillig sich unter das russische Joch beugen werden. Am Balkan begegnet der Czar einer festgeschlossenen, auf internationale Rücksichten gegründeten Abwehr verschiedener Großmächte und da die bulgarischen Trauben in der That etwas hoch hängen, findet sie der russische Fuchs zu sauer, als daß es ihm nach deren Genuß gelassen würde. Wie lange aber in Petersburg diese nothgedrungene Enthaltensamkeit anhalten wird, das ist aller-

dings eine Frage, von deren Beantwortung die Ruhe und der Frieden Europas abhängen. Hoffentlich ist dem russischen Fuchs der Appetit auf lange Zeit hinaus verleidet!

* Das Recht des Arbeiters.

Ebenso wie socialdemokratische Reichstagsabgeordnete die Thätigkeit des Reichsversicherungsamtes wiederholt lobend anerkannt haben, so findet man auch in socialistischen Arbeiterblättern öfter das Vertrauen in diese Anstalt bekundet. Noch jüngst lasen wir in einem solchen Blatte, daß das Reichsversicherungsamt entschieden die beste Schöpfung der amtlichen Socialreform sei; im Anschluß daran wurden aus der rechtsprechenden Thätigkeit verschiedene Beispiele von „objectiven und humanen“ Entscheidungen angeführt. Man wird sich von jedem Standpunkt aus über berartige Vertrauensbeweise nur aufrichtig freuen können, und gewiß hat das Amt, obgleich mit der socialen Rechtsprechung ein ganz neues Gebiet betreten wurde, in der kurzen Zeit seines Bestehens schon eine recht glückliche Wirksamkeit entfaltet, zu deren geistlicher Fortsetzung das Vertrauen der Bevölkerungskreise, für die es geschaffen, erforderlich ist. Dennoch haben jene Auslassungen von Arbeiterblättern auch eine bedenkliche Seite. Es pflegt in ihnen nämlich die Aufforderung an die Arbeiter zu folgen, vorkommenden Falles, wenn sie vor den Schiedsgerichten nicht volles Recht in ihrem Sinne finden, stets bis an das Reichsversicherungsamt zu gehen. Wir möchten die gerechten Ansprüche eines durch Unfall verletzten Arbeiters oder der Hinterbliebenen eines durch einen Unfall getödteten Arbeiters gewiß nicht einschränken; allein alle Anforderungen wie die gedachte, welche gleichzeitig mit Vorwürfen gegen die Genossenschafts- und Sectionsvorstände versehen sind, müssen dahin führen, daß das Reichsversicherungsamt noch mehr, als es bisher schon der Fall ist, mit frivolten Recursen gegen die Schiedsgerichtsentscheidungen überlastet und die Zweckmäßigkeit des kostenlosen Verfahrens in Frage gestellt wird. Von den 1284 Recursen, die 1887 zu bearbeiten waren, sind am Schluß des Jahres 780 unerledigt geblieben, und es haben besondere Vorkerkungen zur rascheren Aufarbeitung des rückständigen und neu einlaufenden Materials getroffen werden müssen. Rund 75 Prozent aller Recurse aus 1887 rühren von Verletzten u. her. Daß die Zahl dieser Recurse bedeutend überwiegt, liegt in der Natur der Sache; es ist aber die Erscheinung hervorzuheben, daß die Fälle, in denen das Rechtsmittel zu offenbarem Unrecht eingelegt wird, sich außer Verhältniß vermehren. Dagegen ist eine vernünftige Belehrung der Arbeitnehmer am Platze, daß sie nicht unnütz Ansprüche verfolgen, welche im Geseze keinen Halt finden.

! Die wiedererstandene Bastille.

Auf dem Marsfelde zu Paris wurde nunmehr ein Hauptbestandtheil der Weltausstellung von 1889 den Vertretern der Presse geöffnet: die Reproduktion der ehemaligen Bastille und einer Anzahl von Gebäuden der anstößenden Viertel, welche noch ihren alterthümlichen Charakter bewahrt haben, des Hotel de Mazarine, der Kirche Saint-Paul, die jetzt ein Museum von Erinnerungen an die Revolution birgt, u. a. m. Diese

Fenilleton.

— Einige interessante Autographen Kaiser Friedrich kamen am Mittwoch in Berlin unter den Hammer. Mit 4 Mark wurde ein Bleistiftzettel mit abgekürzter Unterschrift nebst mit Tinte adressirtem Couvert bezahlt. Ein 2/3 Seiten langer eigenhändiger Brief mit voller Unterschrift brachte 78 Mark, ein gleichfalls voll unterzeichnetes eigenhändiger Brief, eine Seite 4 mit Trauertand aus dem Jahre 1861, erzielte nebst dem Couvert 59 Mark und ein einseitiger Brief mit abgekürzter Unterschrift 21 Mark. — Ein Brief Kaiser Wilhelms, in welchem er von Versailles aus dem Grafen Molke die Verleihung des russischen Georgs-Ordens mittheilt, wurde noch vor der Auktion vom Grafen Molke als Eigenthum reklamirt.

— Ein festlich geschmückter Bierwagen der Berliner Vodouerei erragte am Dienstag Vormittag allseitiges Aufsehen bei seiner Fahrt durch die Friedrichstadt. Nicht nur der Wagen prägte in frischem Anstrich und Blumenquirlenlandschaft, sondern in den deutschen Farben und einem leuchtend umrandeten Schilde, welches die Zahl „50“ trug; auch die stählernen Pferde waren mit bunten Schleifen geschmückt und die beiden fernigen Gestalten der Bierfahrer in die bekannten schneeweißen Mustertunizen gekleidet und mit neuen Schurzjassen umgürtet. Zwei Fässer, in Plaggenbüchsen gehüllt, befanden sich auf dem Wagen. — Jubiläumsbräu, von denen das eine für Seine Majestät den Kaiser, das andere für den Reichskanzler Fürst Bismarck bestimmt. Die Besse für den Reichskanzler Fürst Bismarck befanden sich zu den Fässern, wie die vermittelten Fässer des Barons ebenfalls auf dem Bierwagen. Unter Führung des Barons v. Schirz und des Herrn Klaus, Vertreter der Vodouerei, wurden die Fässer in der Wilhelmstraße und dann im kaiserlichen Schloße zu Charlottenburg von den Bräuern abgeliefert.

— Leichenschändung aus Aberglauben. An der östlichen Grenze des deutschen Reiches fand vor einiger Zeit ein Bauerbarbarie unter der Anlage vor Gericht, an der Leiche seines Vaters das Vergehen der Leichenschändung verübt zu haben, das nach § 108 des deutschen Strafgesetzbuchs

mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft wird. Ein unglücklicher Aberglaube, dessen Existenz man zu Ende des 19. Jahrhunderts im deutschen Reiche für unmöglich halten sollte, hatte die abstoßende That hervorgerufen. Es klingt wie ein Märchen aus vergangenen trübren Zeiten, daß es in Deutschland heute noch Menschen gibt, welche fest und fest an dem Glauben glauben, und doch ist dem so. Der Vater, daß der verstorbenen Vater sich in einen Vampyr verwandelt und als solcher nach dem Tode seiner Kinder lebe, hatte den weit mehr des Mittelalters und der Erziehung als der Strafe bedürftigen Angeklagten dazu geführt, von seines Vaters Leiche das Haupt zu trennen, um hierdurch den Vampyr unschädlich zu machen. In der Familie, welcher der Angeklagte entstammte, war der geistige Zustand ein überaus unheimlicher; trotz Christenthums herrschte in ihr noch der Glaube, daß verstorbenen Familienglieder zu Vampyren würden und, so lange sie nicht unschädlich gemacht wären, das Leben der Hinterbliebenen gefährden. Als die Mutter des Angeklagten starb und bald darauf zwei Kinder schwer erkrankten und ebenfalls starben, schrieb man dies dem Umstand zu, daß jene zum Vampyr geworden sei und im Grabe keine Ruhe finde. Der Vater stand nicht minder unter dem Banne des finsternen Wahnes wie die übrigen Mitglieder der Familie. Kurz vor seinem Ableben rief er den ältesten Sohn zu sich, erklärte ihm, auch er werde nach seinem Tode zum Vampyr werden und das Leben der Kinder so lange in Gefahr bringen, bis sein Haupt von dem Rumpfe getrennt sei. Durch diese Worte des sterbenden Vaters in seinem Aberglauben befaßt, wagte der unglückliche Sohn, die Hand an den Leichnam zu legen, er wagte — es ist kaum zu denken — das Haupt von der Leiche zu trennen und zu beiseiten. Es ist leicht begreiflich, daß das Verbrechen der Leichenschändung dieses Vorganges oblag, den von dem dem die Aberglaube umstritten nicht wegen Leichenschändung verurtheilt konnte, es wäre ja eine Unbilligkeit und eine harte Buchstaben-Jurisprudenz gewesen, hätte man in diesem Falle wegen einer anderen strafbaren Handlung als Verübung arden Unfugs Strafe auszusprechen wollen.

— Eine Entführungsgeschichte. Daß die Romantiker noch nicht ausgestorben ist, das zeigt eine Entführungsgeschichte, die jüngst in Berlin vorkam und in den den

theiligten nahebedenden Kreisen selbstverständlich viel Aufsehen erregt hat. Die achtzehnjährige Tochter einer jetzt von ihren Vätern lebenden ehemaligen Fabrikbesitzerin hatte zu einem jungen Russen, der mit ihrem Bruder freundschaftlich verkehrte und ihn häufig besuchte, eine innige Neigung gefaßt, welche nicht minder heftig erwidert wurde. Als die Mutter der jungen Dame, eine Frau von sehr strengen Grundfätzen, wahrnahm, daß zwischen der Tochter und dem Freund ihres Sohnes ein „Verhältnis“ sich entspinne, so legte sie ein entschlossenes Veto ein und ersuchte sogar den Russen, ihr Haus zu meiden. Unter dem Schutze einer im Hause lebenden älteren Cousine hatten die Liebenden aber dennoch weitere Zusammenkünfte, und der ritterliche Russe, der übrigens selbstständig und Besitzer eines bedeutenden Rittergutes ist, beschloß nun, um den Widerstand der Mutter zu brechen, seine Angebetete in aller Form zu entführen und setzte die Entführung in verflorhener Woche auch mit effectvollem, romantischen Beistand in Scene. Als die Frau Mama aus einer Gesellschaft nach Hause kam, fand sie die Cousine fast in Thränen aufgelöst. Diefelbe gestand, daß Margarethe von dem Geliebten in einem Wagen abgeholt und „wahrscheinlich“ mit dem Coutrage der Stettiner Bahn abgereist sei. In ihrer „Anst“ vermaß die gute Cousine aber anzugeben, daß Margarethe in den Kleidern ihres Bruders die Reise unternommen, und es erwies sich daher auch der in der Nacht aufgebotene Telegraph unwirksam. Dagegen langte am nächsten Mittag ein Telegramm an, worin die Liebenden ihre glückliche Ankunft auf einem Gute bei Stralsund anzeigten und um den mütterlichen Segen baten, da nun doch einmal nichts zu ändern sei. Die Frau Mama soll zwar arg gerührt haben; es ist aber den Bitten der Cousine, sowie ihres eigenen Sohnes gelungen, sie milde zu stimmen. Die Mama ist sofort nach Stralsund abgereist, um dem klüchtigen Boare den nachträglichen Segen persönlich zu bringen.

— Ein mysteriöses Verbrechen. In der Ortschaft Bach, (Bezirk Scharfing), wurde in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai ein Mord unter sehr eigenthümlichen Umständen verübt. Im Hofe des Bauern König brannte gegen 10 Uhr Abends noch Licht. In der ebenerdig gelegenen Schlafkammer befanden sich der Bauer, die Bäuerin und zwei

Baudenkmal sind im Raahstade von 1 : 4 durchgeführt und werden bald auch dem Publikum zugänglich sein. Das Innere der Basilika ist nach Zeichnungen und Beschreibungen genau wiedergegeben; sogar einige Gerätschaften, die aus dem einstigen Staatsgefängnisse stammen, wurden von dem Veranfaller de Saint-Vencis aufgetrieben und da aufgestellt, wo sie ursprünglich hingehörten. Die Gewissenhaftigkeit geht so weit, daß in dem schuppigen unterirdischen Verließ, wo zwei Gefangene dreißig Jahre lang vergessen blieben, Tavernier und ein Unbekannter, zwei Wachsfiguren mit Fesseln an den Händen angebracht sind !!

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Mai 1888.

Bei dem Großherzog nimmt laut R. B. die starke kataraktische Affektion der Lufttröhre einen zwar langsamen aber regelmäßigen Verlauf; Obduktion hat kein Fieber, ist aber natürlich darauf angewiesen, in den Bimbern sich aufzuhalten.

Der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin sind nach zweitägigem Aufenthalt in Mailand am 8. d. Mts., Abends, in Venedig angekommen und im Hotel Danesi abgeblieben.

Höher Besuch. Heute früh 7 Uhr trafen zur Bataillon-Inspektion die Herren General von Obernitz und Generalmajor v. Kessler hier ein. Zum Empfange hatten sich auf dem Bahnhof die Spitzen der Militärbehörden eingefunden und auch Herr Oberbürgermeister Koll als Vertreter der Bürgerchaft. Das Trompetencorps des Dragoner-Regiments konzertierte bei dieser Gelegenheit. Von den Kameraden berab werden die Fahnen; die Mannschaften sind bereits um 6 Uhr früh mit klingendem Spiele ausgerückt. Die Offiziere sind in Parade-Uniform. Die Herren General v. Linden und Generalmajor v. Röder-Diersburg waren bereits gestern hier eingetroffen.

Kurkomitee in Baden-Baden. Wie dem „Schw. M.“ mitgeteilt wird, hat der Bürgerausschuß in vertraulicher Besprechung seine Zustimmung dazu erteilt, daß als drittes Mitglied des Kurkomitees Hauptmann a. D. Frhr. von Schöler aus Berlin angestellt werde, und steht somit dessen Dienstantritt demnächst bevor, nachdem vom großh. Ministerium des Innern hierzu noch die Genehmigung eingeholt sein wird, welche keinem Antrage unterliegen dürfte. Die Geschäfte des Kurkomitees liegen von nun ab in den Händen des Oberbürgermeisters Schaner, Stadtraths Weich und des Schen. o. Schöler.

Als bürgerliches Mitglied der Obererzskommission im Bezirke der 55. Infanteriebrigade ist pro 1889-1890 bestellt worden: Herr Bezirksrath August Imhoff in Mannheim, als Stellvertreter die Herren Karl Steingötter in Ludenburg, Bruno in Aglosterhausen, Eduard Behr in Wertheim.

Der „Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden“ Nr. 13 vom 8. Mai enthält: Unmittelbare Entscheidungen des Großherzogs betreffend Ordens- und Medaillenverleihungen u. Dienstnachrichten. Verfügungen des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Änderung von Familiennamen betreffend; die Aufnahme von Aktuaren betreffend; des Ministeriums des Innern: die Ernennung der Bezirksrathmitglieder für den Amtsbezirk Kehl betreffend; die Ernennung der bürgerlichen Mitglieder der Obererzskommissionen betreffend; die Werkmeisterprüfung für 1888 betreffend; den Vertrieb von Loosen der in Verbindung mit der im Jahre 1888 in München stattfindenden internationalen Kunst- und deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung veranstalteten Auspielung im Großherzogthum betreffend; die Bestellung eines Generalagenten der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin für das Großherzogthum betreffend; des Ministeriums der Finanzen: den Umlauf fremder Scheidemünzen betreffend und die Anzeige von Todesfällen.

Vollständig ausgewachsene Trauben sind im Rebenreihhaus der Königl. Weinbauanstalt für Obst- und Weinbau zu Weisenheim zu sehen. Hier und da wird auch schon von Weisenheim an Stöcken im Freien berichtet.

Der 11., 12. und 13. Mai sind die Tage der „drei gestrigen Herren“ Mamertus, Pancratius und Servatius. Nachdem wir in diesem Jahre von dem „strengen Regiment“ bereits mehr als genug gehabt haben, lassen sich die gefürchteten „Eisheiligen“ vielleicht zu einem Besuche auf die Ausübung ihrer angestammten Herrschaft herbei.

Der Circus Corty-Althoff hatte sich in seinen beiden geirigen Vorstellungen eines Besuches zu erfreuen, wie er in unserer Vaterstadt nur künstlerischen Veranstaltungen allerersten Ranges als Lohn zu Theil wird. Jede einzelne Nummer des reichhaltigen Programms wurde mit rauschendem Beifall aufgenommen und kein einziger der vielen Zuschauer, welche gestern die weiten Räume des Circus zweimal bis auf den letzten Platz gefüllt hatten, wird denselben unbefriedigt verlassen haben. Die „merikanische Kriegesepiöde“ ist etwas weniger grausam und der allgütige Realismus etwas gedämpft worden; jedenfalls entspricht dieses Schluß-

tableau mehr dem Geschmack des Sonntags-Publikums als den etwas verbohrenen und zarter angelegten Habitus's. Wir für unseren Theil haben die Komposition im „Ritterfest“ dem kriegerischen Getöse des merikanischen Aufstandes vorgezogen und wissen uns in dieser Beurteilung eins mit einem großen Theil der Freunde des Corty-Althoff'schen Establishments. Im Uebrigen müssen wir die Leistungen desselben im vollsten Maße anerkennen und können den Besuch der Vorstellungen nicht dringend genug empfehlen.

Der Verein der Mannheimer Wirthe hielt am Mittwoch im Saale des Restaurant Ulrich eine Mitgliederversammlung ab unter dem Vorzuge des Herrn Falkenstein. Nach Erledigung der Formalien über die Stellungnahme zu dem am 23. d. Mts. in Freiburg stattfindenden 4. badischen Gastwirthsverbandstag berathen. Bezüglich der neu aufzustellenden Statuten soll der vom Verein zu entsendende Vertreter dafür stimmen, daß der Verbandstag jährlich abzuhalten, den Vorort dagegen für zwei Jahre gewählt werden solle. Der Gründung einer Verbands- bezw. Ortskrankenkasse für die Angehörigen der Mitglieder gegenüber schied sich der Verein ablehnend, da die Angehörigen durch die bestehenden Kassen genügend versichert sind. Eine Petition betr. den Flaschenbierhandel an die Regierung wird angestrebt, wonach dieser eingeschränkt und bei Konzeptionserteilungen das Bier nicht mehr als Nahrungsmittel, sondern als geistiges Getränk betrachtet werden möge, ebenso eine Petition an die zuständigen Behörden, um jedem Wirthe die Concession zum Brauwineauschank zugunlich zu machen. Was den Bierverkauf an die Wirthe nach Gewicht anlangt, so wird auf die Nachteile einer solchen Einrichtung hingewiesen, dagegen werden die Vortheile hervorgehoben, wenn die Bierbrouereien jährlich ihre Fässer aischen lassen. Der Vorsitzende berichtet alsdann mit Genehmigung über die Rehrfrage, daß das mit 611 Unterschriften (darunter 240 Wirthe) versehene Gesuch um Beibehaltung der Maße augenscheinlich doch seine Wirkung nicht verfehlt habe. Des weitern wurde beschloffen, am 6. Juni einen Ausflug nach Neckargemünd-Dielsberg-Neckarsteinach zu unternehmen, zu welchem Zwecke zwei Mitglieder mit der Ausarbeitung eines Programms beauftragt worden waren.

Deutsche Reichsgesellschaft. Der Verband Mannheim hat kürzlich in seinem neuen Lokale im „Silbernen Kopf“ eine der regelmäßig jeden Monat stattfindenden Festmahl-Veranstaltungen abgehalten; dieselbe hatte sich wieder eines recht guten Besuches zu erfreuen, da sich seit vollzogener Reorganisation immer mehr alte Mitglieder bereit finden, ihre frühere Thätigkeit wieder aufzunehmen.

Der Stolze Stenographenverein unternahm am gestrigen Dinnmahlstage einen Familienausflug nach dem Waldhof. Gegen 100 Personen, Angehörige und Freunde des Vereins hatten der Einladung Folge geleistet und zogen um 2 Uhr Nachmittags vom Bahnhof der Riedbahn dem Ziele zu. Im großen, herrlich gelegenen Saale der Restauration Vogel entwickelte sich bald ein sehr lebhaftes Treiben. Mit Begeisterung wurde ein auf unseren Kaiser, sowie das deutsche Vaterland angebrachtes Hoch aufgenommen; ein weiteres, mit Jubel aufgenommenes Hoch, galt dem Dirigenten der Gesellschaft, Herrn Rebaudard. Die Herren Kay und Wehrer erfreuten die Gesellschaft mit verschiedenen Klaviervorträgen, während redend und stimmbegabte Teilnehmer durch Wort und Lied lebhaft in die Unterhaltung eingriffen. Daneben wurde fleißig dem Tanze gebuhldigt. Um 8 Uhr traten die Ausflügler gemeinschaftlich den Rückgang an.

Im „Neuen Rheinpark“ konzertierte gestern früh 5-8 Uhr unsere Gensadiertkapelle, ebenso Nachmittags von 1/4 bis 1/2 Uhr. Vor- wie Nachmittags war der Besuch ein etwas harter.

Unbefugtes Schlachten. Jenseits des Neckars wurde ein Weger angezeigt, weil er seit längerer Zeit in seiner Behausung, woselbst er eine gemietete Schlafstätte nicht besitzt, schlachtet und das Fleisch der Thiere der Verkauf entzog.

Contravention. Ein Wirth in G 7, der in seiner Wirthschaft Branntwein ohne Concession verkauft hat, wurde zur Anzeige gebracht.

Selbstmord. In der Nacht vom 9./10. d. Mts. hat sich der Tabalarbeiter Joh. Kude 11, wohnhaft in T. 5. 3, in seiner Wohnung mittelst eines Rasirmessers den Hals durchgeschnitten. Der Bedauernswerthe, verb. 46 Jahre alt und Vater eines Kindes, soll an Verfolgungswahn gelitten haben.

Hoffnungsvolle Kuristen. Gestern früh belästigten zwei Schulknaben im Alter von 11 und 14 Jahren, die Preise rauchend und betrunken umherzogen, auf dem Hochwasserdomm beim neuen Rheinpark die Passanten und waren es besonders Damen, die den Injulten dieser ungezogenen Jungen ausgekehrt waren. Eine exemplarische Schultkrase dürfte für diese Rohheit am Plage sein.

Aus dem Großherzogthum. In Ludenburg, 8. Mai. Vergangenen Samstag Abend hielt der hiesige Kriegerverein im Vereinslokale, Gasthaus zum Adler, seine alljährliche Generalversammlung ab. Erfreulicherweise konnte bestätigt werden, daß die Mitgliederzahl sich vermehrt, und der Stand der Kasse ein sehr günstiger ist. Bei Neuwahl des Gesamtvorstandes wurden die leitenden Herren fast einstimmig wiedergewählt. Nach Be-

endigung der Tagesordnung blieben die Mitglieder noch einige Stunden in kameradschaftlicher Weise und fröhlicher Stimmung beisammen. — Der hiesige Kriegerbund feierte verwichenen Sonntag Mittag in seinem Vereinslokale (Gasthaus zur Krone) sein Stiftungsfest verbunden mit Rechnungsablage und Vorstandswahl. Der Stand der Kasse ergab ein günstiges Resultat und verdoppelte sich die Zahl der Mitglieder seit vorigem Jahre. Die statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden sämmtlich wiedergewählt. Es wurde ferner beschloffen, am kommenden Sonntag ein Waldfest im Rothenswald bei Schriesheim zu veranstalten. Die Veranstaltung war zahlreich besucht und nahm einen günstigen Verlauf.

Heidelberg, 10. Mai. Kronprinz Konstantin von Griechenland, welcher bekannterweise dieses Sommerhalbjahr hier seinen Studien obliegt, ist hier angekommen.

Langenreinsbach, 9. Mai. Gestern Mittag wurde hier mit besonderem Ehren der hiesige prakt. Arzt, Herr Dr. Hoberfort zur letzten Ruhe geleitet. Bei einem nächtlichen Krankensuche hatte er sich eine starke Lungenentzündung zugezogen und dieser mußte der pflichtgetreue Arzt, der stille Wohltäter der Armen erliegen. Sein legensreiches Wirken wird unserer Gegend in dankbarster Erinnerung bleiben.

Frühjahrs-Pferde-Rennen des Pfälz. Reitervereins.

Originalbericht des „General-Anzeigers.“ Dasloch auf dem Rennplatz, 10. Mai. Mit jedem Jahr gewinnen die Rennen des obengenannten Vereins an Ansehen in den Kreisen der Sportswelt und so ist es dem kein Wunder, wenn sich heute eine große Anzahl derselben, sowie ein großes Publikum eingefunden hatten; als Illustre Gäste waren Herr Staatsrath Regierungspräsident v. Braun, Dr. Armand Buchler anwesend.

I. Preis 25 M. Galopprennen für in der Pfalz gezogene Pferde im Alter von 4 Jahren und darüber im Besitz von Pfälzern. Distanz etwa 1600 Meter. 150 M. dem Ersten, 75 M. dem Zweiten, dem Dritten die Einfäse und Neugelder. Als Erster ging durchs Ziel J. Langfinger von Medenheim, als Zweiter Joh. Paul von Vollmersweiler, als Dritter Jakob Lang von Ranschweiler.

II. Preis 25 M. Trabreiten für Pferde im Alter von 4 Jahren an, im Besitz von Pfälzern. Ohne Gewichtsausgleichung. Distanz etwa 2400 Meter. Die Preise wie aus I. Es waren 11 Pferde gemeldet. Lang von Ranschweiler Erster, Krehbiel von Neuhof Zweiter, als Dritter Dr. Friedrich von Freinsheim.

III. Flachrennen (Herrrenreiten). Preis etwa 300 M. Ehrenpreis dem Ersten, Ehrenpreis dem Zweiten, Einfäse und Neugelder dem Dritten, für Pferde im Besitze von activen Mitgliedern des Pfälzischen Reitervereins und von solchen zu reiten Vollblutpferde sowie von Trainern trainierte sind ausgeschlossen. Minimalgewicht 70 Ko. Distanz 1600 Meter. Vier Pferde: erstes M. von Sienanth auf Eisenberg dr. Stute „Jara“, geritten von Herrn Ober, zweites desselben br. Wallach „The Shadow“, drittes v. Lingensfelder's (Wimmelbeingen) schwarzb. St. „Graziella“.

IV. Preis 300 M. Probefahren im Rennwagen für in der Pfalz gezogene Pferde im Alter von 3-8 Jahren im Besitz von Pfälzern. Minimalgewicht 70 Ko. Distanz etwa 2400 M. 150 M. dem Ersten, 100 M. dem Zweiten, 50 M. dem Dritten. Erster Krehbiel von Neuhof mit seinem Jahr. Schimmelwallach, Zweiter L. König von Dagersheim mit seinem Fuchswallach „Cleveland“, drittes Ad. Hartmeß von Rinderheim mit br. Stute „Deffa“. Neugelder und Einfäse erhielt Joh. Meiß von Jagdmheim.

V. Jagdrennen für Offiziere des bayr. 5 Chev.-Reg. Werth 500 Mark. Ehrenpreise, für Pferde im Besitz und geritten von Offizieren des 5. bayr. Chev.-Reg. Distanz ca. 2500 Meter. 10 Pferde starteten. Erster Rittmeister Schreiber (br. Stute „Anette“), zweiter Lieutenant v. Grafenhein I. Wallach „Eskimo“, dritter Baron Louisenthal (Wallach „Fechtig“).

VI. Preis des Pferdezuchtvereins der Pfalz, 400 Mark. Zuchtrennen: Trabfahren im Rennwagen für in der Pfalz geborene und gezogene Hengste und Stuten von 3 und 4 Jahren im Besitz von Pfälzern. Distanz ca. 1600 Meter. 200 M. dem Ersten, 120 M. dem Zweiten und 80 M. dem Dritten. Es liefen 5. Erster Gg. Sandrich von Hagloch (br. Stute „Venus“), zweiter J. Langfinger in Medenheim (dfr. Stute „Salma“), dritter Ad. Eisenmeyer von Hagloch (hellr. Stute „Flora“); Einfäse bekam Hh. Groß von Hagloch (hellr. Stute „Flora“).

VII. Herren-Jagdrennen (Fachs in Sicht) Ehrenpreis der Damen der Pfalz dem Sieger, dem zweiten Pferd Einfäse und Neugelder. Für Pferde im Besitz von activen Mitgliedern des Pfälzischen Reitervereins und von solchen zu reiten. Vollblutpferde und Sieger von Hindernissen, sowie von Trainern trainierte Pferde sind ausgeschlossen. Distanz ca. 2400 Meter, 8 Hindernisse. — Fuchs: Herr Heinrich Arndorff mit Hähreiger Stute „Dere“, Reiter: Herr Major Graf. Preis: ein aus Silber gearbeitetes Pferd mit Reiter. Es liefen 6 Pferde. Erstes „Jara“ des Frhr. v. Sienanth, geritten von Herrn Ober, zweites „The Shadow“ Eigentum und geritten von Herr v. Sienanth und im Hochstein.

Töchter. Als sich die Letzteren anwandten, sich zur Ruhe zu begeben — die Mutter lag bereits im Bette — trachte plötzlich zum Fenster herein ein Schuß. Schnell wurde das Licht ausgelöscht, und man beschloß, in die obere Stube zu gehen. Als sich die 45jährige Bäuerin Marie König von ihrem Lager erhob, bemerkte sie erst, daß sie einen Streifschuß am Unterleibe erhalten habe. Da man glaubte, der Thäter werde sich bereits zurückgezogen haben, zündeten die Bauersleute das Licht wieder an. Eine Tochter entfernte die Glaswänter vom Fenster, als beim zweiten Fenster herein ein zweiter Schuß trachte und Marie König, von einer Kugel in die Brust getroffen, todt zusammenstürzte. Das Entsetzen war ein fürchtbares und die Bewirkung eine solche, daß man nach dem unbekanntem Thäter gar nicht sahndete. Die Wothue der That lind ebenso unbekannt, als der Thäter selbst. Bemerkenswerth ist, daß in der Gemeinde Schardenberg schon mehrere Male in verschiedenen Dörfern Nachts zu den Fenstern hineingeschossen wurde, und wurde erst vor wenigen Monaten die Frau des Wirthshaus in der Ortschaft Steinbrunn, welches eine Viertelstunde vom jetzigen Theatort entfernt ist, ebenfalls durch einen Schuß zum Fenster herein verwundet, ohne daß es gelungen wäre, des Thäters habhaft zu werden.

Ein schneidiger Richter. Die skandalöse Behandlung der Werdebahn-Angestellten durch die Gesellschaften, denen sie für einen Hundelohn Slavendienste leisten, fand am Mittwoch in dem Woolwider Polizeigerichtshof durch den Richter Bessel eine wohlverdiente Rüge. Der Schaffner Berch Fuller war nämlich von der Woolwich and South Eastern Tramway Company ohne Kündigung entlassen worden und klagte nun als Entschädigung um 4 Schillinge Tagelohn. Als der Richter die Klageschrift ansah, bemerkte er, es sei eine Schande, daß die Gesellschaft einen armen Mann wegen einer so geringen Summe klagen zu werden zwänge. Als er dann fragte, warum der Mann entlassen worden sei, und von dem Direktor der Gesellschaft zur Antwort erhielt, daß der Grund seiner Entlassung seine geringe Tageseinnahme sei, bemerkte der Richter: „Was, bestrafen Sie denn Ihre Leute, weil sie das Publikum nicht zwingen können, die Werdebahn zu benutzen? Das ist ja skandalös!“

Als der Herr Direktor darauf meinte, sämmtliche Werdebahn-Gesellschaften in London thäten dies, erwiderte der Richter: „Nun, dann muß ich Ihnen sagen, daß dies gegen das Gesetz ist. Zahlen Sie dem Mann seinen Lohn nebst den Kosten und lassen Sie mich nie wieder von einer solchen Sache hören!“

Die Annulose Cession eines Millionen-Objectes beschloßte vor einigen Tagen das Berliner Voranmischungsgericht. Der Appretur und Stofffabrikant Joseph B., in Firma B. u. Sons, deren Fabriken in Moabit, Charlottenburg, Darburg und in England viele hundert Arbeiter beschäftigten, hatten einem seiner Angestellten, Herrn B., welcher erst kurze Zeit in dem Geschäfte thätig war, seine großen Establishments in Moabit und Charlottenburg vollkommen cedirt, und zwar ohne irgend welche Anzahlung, nur mit der Wobgabe, daß eine erste Ratenzahlung in drei Jahren stattfinden solle. Diese Abtretung sowohl als auch das völlig geänderte Verhalten des B. gegen seine Kunden und Angestellten ließen bei den Verwandten desselben den Verdacht mangelnder Zurechnungsfähigkeit aufkommen, und so wurde B. am Sonntage, nachdem zwei Aerzte Tiefinn konsultirt hatten, nach der Richter'schen Anstalt in Pantow überführt. Dann wurde ein Kuratorium eingesetzt; allein der Cessionar, Herr B. bestand auf seinem „Schein“ und verlangte für den Fall des Rücktritts von den Verwandten des Geistesgekränkten eine Abzahlungssumme von 50,000 Mark. Einmalen ist dieser Betrag vorgestern beim Vormundschaftsgericht deponirt worden, welches jedoch zum Pfleger den Rechtsanwält R. bestellte. Herr B. ist also nicht in der Lage, die ihm scheinbar cedirten Fabriken zu übernehmen.

Auf Russisch. Im Jahre 1887 besuchten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland das Smolnastift. Nach alter Sitte sind die Fräulein angeleitet, die Begrüßung auf Französisch zu sagen; z. B.: „Nous avons l'honneur de saluer vos Majestés“, wenn der Besuch des Sarenbaares dem Institut zu Theil wird. Als die Begrüßung der Fräulein nun wieder in der gewohnten Weise erfolgte, soll der Kaiser sich zu seiner Gemahlin gewandt haben mit der Bemerkung: „Gabe ich Dir nicht gesagt, Majcha, daß sie uns mit ihrem „Nous avons l'honneur“ empfangen würden!“ worauf er dann zu

den Höglingen hinzufügte: „Können Sie uns nicht auf russisch begrüßen? ... In diesem Jahre haben die Fräulein des ersten Kronenstiftes für adeliche Töchter den Gruß in der Landessprache gesagt und das Gespräch ging freiz russisch vor sich.“

Die gemeldete Explosion, welche sich auf der Bülhadelpho- und Reading-Grenzbahn am 7. Mai zutrug, scheint durch Dynamit und nicht durch Schießpulver veranlaßt worden zu sein. Die furchtbare Erschütterung zertrümmerte die meisten Waggons des Zuges, und zwang an der Eisenbahn stehende Däuner fielen ein. Unter dem Zuge wurde ein 50 Fuß im Durchmesser großes Loch gerissen. Die Trümmer wurden nach allen Richtungen bis eine englische Meile weit geschleudert. Ein Rad und eine Wagenachse geriethen beispielsweise auf ein mehrere hundert Fuß entfernt liegendes Haus. Die Fenster zerbrachen in einer Entfernung von zwei Meilen. 8 Personen wurden getödtet und 30 verletzt.

Daß die Liste der Geadelten der Berliner Börse reichen Stoff zur Unterhaltung geliefert und mehr oder minder gute Kalauer gereicht hat, versteht sich von selbst. Vor einiger Zeit hieß es bekanntlich, daß auch der Bankier Hainauer zu denjenigen Persönlichkeiten der Finanzwelt gehöre, welche mit dem Adel beehrt werden sollten. Als man nun beim Erscheinen der Liste der Geadelten sah, daß die Nobilitirung an Herrn Hainauer vorübergegangen war, während Herr Harbt geadelt wurde, da war die Börse bald mit dem Wommot bei der Hand: „Nun ja, es stimmt schon, für Hainauer ist es — hart geworden.“

Einfache Gebrauchsanweisung. Schauvieler: Herr Direktor, was geben wir denn in dem neuen Stück für Schuhe an? — Direktor: „Wie oft soll ich Euch denn bei noch fragen? Wenn der Stief vor Christi Geburt spielt, allemal Sandalen, wenn nachher, gewöhnliche Stiefel.“

Preisfrage. Wer hat die größte Hand, Schiller oder Göthe? — Natürlich Göthe, denn Schillers Handschuh geht doch nicht über Göthe's Faust!

Der letzte Schneider. Schneiders: „Junge, gib mir mal den Hwirn her.“ — Lehrlinge: „Meister, Sie wollen sich wohl 'ne Schaukel machen?“

Wasserstands-Nachrichten.
 Rhein.
 Bingen, 10. Mai. 8.40 Meter, gef. 0.02.
 Lauterburg, 10. Mai. 4.81 Meter, gef. 0.1.
 Mannheim, 11. Mai. 5.12 Meter, gef. 0.08.
 Neckar
 Heilbronn, 11. Mai. 1.28 Meter, gef. 0.00.
 Mannheim, 11. Mai. 5.15 Meter, gef. 0.09.

Den Frauen besonders zu empfehlen. **Dr. Pöffel's** (Hessen). Die mir gesandten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen waren für meine Frau bestimmt, welche schon über ein Jahr mit Sodbrennen auf jede Speise, welches in Erbrechen überging, Appetitlosigkeit, Druck in der Magengrube, überhaupt mit beständigem Unwohlsein befallen gewesen ist. Sie hat auf Ihre Schweizerpillen, welche sie in kleinen Portionen genommen, bis jetzt Ruhe bekommen, besonders hat sie Appetit bekommen, besonders hat sie Appetit und die oben genannten Uebel sind vergangen, welches sie Ihnen dankend mit ihrer Unterschrift bescheinigt. Achtungsvoll Michael Reitzig, Elisabeth Reitzig. Beglaubigt vom Bürgermeisteramt. 7084.
 Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind

1 Schachtel 1 Mark in den Apotheken erhältlich. Durch Abnehmen der die Schachtel umgebenden Gebrauchsanweisung überzeuge man sich beim Anfaß stets sofort, daß die Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld und besonders auch den Namen Rich. Brandt trägt.

Bezugsquelle der ächten **Richard Brandt's** Schweizerpillen 1 Schachtel 1 Mark in der Löwenapotheke in Ludwigshafen a. Rh. 14228

Bankcommandite
Heinemann, Hupfeld & Co.
 Telephon-No. 408.
Bureaux C 4, 9b.

Haus- und Hoteltelegraphen-Anlagen
 1960 L. Frankl, L. 17, 1, Mannheim.

Neuheiten in Damenkleiderstoffen.
Moritz Kahn
 vorm. Gebr. Hirsch
 D 3, 7 Mannheim Planken
 empfiehlt für die Saison das Neueste in Damenkleiderstoffen zu außerordentlich billigen festen Preisen.
 Muster-Collectionen nach Auswärts gratis und franco. 6501

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen und allgemeinen Theil: Chef-Redakteur Julius Kay. Für die Rubrik „Aus Stadt und Land“: Paul Winkelmann. Für den Anzeigen- und Inseratenthail: A. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

Waisenrichter-Stelle.

Die Stelle eines Waisenrichters soll sofort besetzt werden.
 Bewerbungen wollen bis längstens **Mittwoch, den 16. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr,** bei diesseitiger Stelle eingereicht werden.
 Zur Berücksichtigung für die Bewerber verweisen wir auf die landesherrliche Verordnung vom 17. Juli 1879 „die Dienstverleihung für die Waisenrichter betr.“ Nähere Auskunft wird auf der Stadtrathskanzlei, Rathhaus, 2. Stock Nr. 3, erteilt.
 Mannheim, 8. Mai 1888.
 Stadtrath: 8082i
 Brünnig.

Versteigerung.

Mittwoch, den 16. d. M. und die darauffolgenden Werktage, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, werden im hiesigen städtischen Leihhause die Pfänder vom Monat April 1887 Lit. Po. No. 28930 bis mit No. 31341, welche am 15. d. M. nicht ausgelöst oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.
 Mannheim, den 1. Mai 1888.
 7583i Die Leihhausverwaltung.

Frisch eingetroffen:

Berliner, Bielefelder u. Hannoveraner Wurst - Waaren

als:
 Salami, Mortadella, Mettwurst, Schlagschinken, Zungenwurst, Trüffelwurst, Kochwurst, Wiener Enden, Frankfurt.

Geflügel

in größter Auswahl als: Welschhähnen, Welschhühner, Franz. Poularden, Junge Poularden, 1888er Capannen, Suppenhühner etc.
 sowie mein Lager in allen Arten Delikatessen, Conserven, Süßfrüchten etc.

Feinstes Olivenöl aus Lucina

Spezialität
 Café des Gastronomes, in Bleichbühlchen (nicht zu verwechseln mit dem Karlsbadter Kaffee.)

La. Messina-Vint-Orangen Valencia

„Messina-Dauer-Citronen“ Director Import von Marsala-Wein (Qual. Superior S.O.M.) und allen Sorten Liqueuren und Spirituosen. Englische) Porter Stout Biere) Pale Ale

Delikatessenhandlung

J. Jahl, E 5, 18.

Kindermilch, 8042

La. Süßrahmbutter N. 1, 30, gute Schbutter N. 1, 10.

E 2, 7, E. Schmidt, E 2, 7.

Ein achtjähriger verheirateter Metzger findet dauernde Stellung. 8036
 Bromfabrik, G 7, 26.
 Eine Bäckerei-Einrichtung zu kaufen gesucht. 8053
 Von wem, sagt die Expedition.

Reberece größte Taillenarbeiterinnen per sofort gesucht von 8035

Amalie Dieber, N 4, 23.

J 1, 15 Zimmer mit Küche zu vermieten. 8058

S 1, 15 3 freundl. Zimmer auf die Straße gehend, Küche etc. per 1. Juni an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 2. Stock. 8059

O 6, 1 2 möblierte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 8028i

Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart

gewährt Ansehen gegen doppelte Sicherheit (an Gemeinden und öffentliche Körperschaften auch ohne Hypothek) in größeren und kleineren Beträgen auf Annuitäten oder gegen einfache Verzinsung zu den billigsten Bedingungen. Nähere Auskunft erteilen 7829

Die Haupt-Agenten:
Louis Baer Ringstrasse H 7, 15.
A. Seubert B 7, 16.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zur zweiten ordentlichen Generalversammlung auf **Donnerstag, den 24. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr** im Geschäftlokale der Gesellschaft, Lit. N 2 No. 4, hier selbst ergebenst eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Geschäftsbericht der Direction und Bericht des Aufsichtsraths über die Prüfung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
 2. Beschlußfassung über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1887. 8029i
 3. Wahl der Commission zur Revision der Bilanz des laufenden Geschäftsjahres.
 4. Beschlußfassung über die dem Vorstande und Aufsichtsrathe zu ertheilende Decharge.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Geschäftsbericht der Direction mit den Bemerkungen des Aufsichtsraths, liegen vom 7. Mai dieses Jahres ab in dem Geschäftlokale der Gesellschaft zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Mannheim, den 20. April 1888.
 Der Aufsichtsrath: **Dr. Carl Clemm**, Vorsitzender.
 Die Direction: **Oscar Sternberg**, Director.



Blaufelchen

Suppen- u. Tafelkrebse
 Seezungen, Turbot,
 Rheinsalm,
 Forellen, 8129i

Holl. Maifische,

französ. Poularden,
 ig. Gähnen, Enten.

Theod. Straube,

N 3, 1, Ecke
 gegenüber dem „Wilden Mann.“
Düsseldorfer Senf
 von A. B. Berggrath sel. Wwe., in Eßfen mit Steinbeutel à 50 Pfg. Kleinverkauf für Mannheim bei 8125i

Theod. Straube,

N 3, 1, Ecke,
 gegenüber dem „Wilden Mann.“
 Preisgekrönte Heine
Freiburger Brekeln
 aus der Hofbäckerei J. Gaaber, Freiburg. 8127i

Theod. Straube,

N 3, 1, Ecke
 gegenüber dem „Wilden Mann.“
Holl. Maifische
 n. f. w. 8121

Ph. Gund.

F 4, 8  **F 4, 8**

Crebette's, Maifische, Kieler Bücklinge
 empfiehlt 8116

Wilh. Vehmeyer,

Inhaber der Hamburger Fischhandlung,
F 4, 8. **F 4, 8.**
 Wäsche zum Waschen u. Bügeln angenommen, 8023
P 4, 10.

Maifische,

Rheinsalm 8119
 Soles, Gechte,
 33er Gänse,
 Gähnen, Lauben,
 Gähner,
 Poularden etc.

J. Knab, C 2, 3

Frisch eingetroffen:
 Krausschweiger Schlagschinken,
 Sardellen Leberwurst,
 Mettwurst, Presskäse,
 Fuldaer Landwurst,
 Gnadwürstchen Stück 30 Pfg.
 Dresdner Appetitwürstchen zum Rohessen Stück 10 Pfennig empfiehlt 8120

Moritz Moller,

Neue Fischhalle.
D 2, 1. D 2, 1.

Malta-Kartoffeln,

Matjes-Gäringe.
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 8122

Zwei gebrauchte, in sehr gutem Zustande sich befindliche Pferde unter Garantie für guten Zug, sowie ein Eisenschrank für eine Haushaltung, eine feine Kinderbettstube u. ein Regenschiff (600 Liter Inhalt) ist billig zu verkaufen. J 5, 13. 8038

Bei herannahender Saison empfehle ich meinen garantirt reinen Himbeer-Syrup zu billigen Preisen. 7875

Bei größeren Abnahmen Preisermäßigung.
L. Hausser, Conditior, Fruchtmarkt.

ZC 2, 9 Neuer Stadtheil, auf Juni 7 Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche u. Jugehöf, Wasser- und Gasleitung zu vermieten. Näheres bei Herrn Lichtenberger, Bleichhof. 8052

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres unvergesslichen Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Joseph Diem, Graveur,

sagen wir Allen, besonders Herrn Stadtpfarrer Ruckhaber für seine kostbaren Worte am Grabe, unseren tiefgefühltesten Dank. 8129i

Die trauernden Hinterbliebenen.

Circus Corty-Althoff,

am Wasserthurm MANNHEIM in der Nähe des Hauptbahnhofes.
 Heute Freitag, 11. Mai, Abends 7 1/2 Uhr

Große Komiker - Vorstellung.

1. Mal: Amateur-Concurrenz-Reiten zwischen hiesigen jungen Leuten und dem Clown Tom Tom. 50 Mark erhält Derjenige von dem Clown Tom Tom, welcher dreimal stehend zu Pferde die Ränge herumreitet. Austragende wollen sich gefl. an der Circuskasse melden. Außerdem Auftreten sämtlicher Clowns. Reciter 1. Auftreten des kleinern Schlangenspieler der Welt, Emil Thaler. 1. Mal: Contre-Danse, ger. v. 9 Herren, command. v. Hrn. Pierre Althoff. — Alles Nähere durch Plakate.
 Morgen Samstag, 12. Mai, Abends 7 1/2 Uhr 8113

Große Vorstellung.

Auf dem Wehplatz über dem Neckar in Mannheim.
 Zum ersten Male hier. Ohne Concurrenz.

B. Ahlers preisgekröntes Affen-Theater u. Circus en miniature.

Freitag, den 11. Mai 3 großartige Vorstellungen. Anfang 4, 6 und 8 1/2 Uhr Abends. Samstag, den 12. Mai drei Brillant-Vorstellungen. Anfang 4, 6 und 8 1/2 Uhr Abends. In jeder Vorstellung wechselndes, reichhaltiges Programm, aus demselben besonders hervorzuheben: Großes Faden-Weitrennen, ausgeführt von 10 spanischen und russischen Windhunden. Die Doppelhunde, von den beiden corffianischen Banzs Bansa und Victoria. Madame Pompadour, komisches Intermezzo von Affen und Hunden.
 Hochachtung: B. Ahlers, Director.
 Bei jeder mehrerer Ehreenauszeichnungen.

Preise der Plätze: erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 80 Pfg., dritter Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg., Kinder unter 10 Jahren sowie Militär ohne Charge die Hälfte.
 NB. Der eigens dafür erbaute Circus ist elegant eingerichtet, bequem und gegen jedes Unwetter geschützt. 7487

Mannheimer Ruder-Gesellschaft.

Samstag Abend 8 1/2 Uhr
 im Bootshaus Lokal 8118

Junggesellen - Abschied,

wozu wir unsere Herren Mitglieder höflich einladen.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“.

Wir beehren uns hiermit unsere verehrt. activen und passiven Mitglieder auf **Samstag, den 12. Mai, Abends 7 1/2 Uhr** zu einer **Wichtigen Besprechung** im Vereinslokale (Bootshaus) einzuladen und bitten um zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand. 8065

Aufgepasst!

Heute Freitag Abend 6 Uhr werden im Schlachthaus hier **von 200 Stück prima Lämmer die Geling (Leber, Lung mit Herz) zu 35 Pfennig und Köpfe mit Jung und Hirn zu 20 Pfennig verkauft.** 8068

Wer
kauft die allerbilligsten Preise für gerogene Kleider, Schuhe und Stiefel?
E. Herzmann, E 2, 12

Brillen kauft man gut und billig
15478 E 2, 12, E. Herzmann

Cylinder-Hüte
kauft
15478 E. Herzmann, E 2, 12.

Deckbetten Pulven u. Kissen
E. Herzmann, E 2, 12.

18215
Neue Zuchlappen für alle Hosen
passend. 15476 E 2, 12.

Künger, Maler- und Gypser-Blousen.
1458 E. Herzmann E 2, 12.

Seere Gläser kauft
15475 E. Herzmann, E 2, 12.

506 Klappen und Hüte. 5420
E. Herzmann E 2, 12.

Holzschuhe
17959 E. Herzmann E 2, 12.

106 Strohhüte bei
15479 E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün.
15474 E. Herzmann hin.
E 2, 12.

Für Wirthe.
800 Duz. Pfeffer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
15478 E. Herzmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von R. 2.50 an. 15477
E. Herzmann, E 2, 12.

Englische Pulswaagen kauft man am billigsten bei
15481 E. Herzmann, E 2, 12.

500 Decktücher und Bettlaken zu verkaufen
7855 Ludwig Herzmann, E 2, 12.

Zeitungsblätter kauft
15480 Ludwig Herzmann E 2, 12.

Seere königliche Wassergläser kauft
7854 Ludwig Herzmann, E 2, 12.

Bettfedern werden in und außer dem Hause gereinigt. E 7, 10. 7892

Pfänder
werden unter strengster Diskretion und außer dem Behausung besorgt.
3229 Gg. Fildstein L 4, 1.

Zur Frühjahrs-Saison
empfehle ich:
Fertige Strümpfe und Socken, Längen zum Selbstanziehen der Füße, Anfertigung nach Maß und Garnwahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.
Strichwolle, Baumwolle u. Seide in allen Farben u. Qualitäten.
Kinderkleider in Handarbeit und Tricotstoffen.
Kinderjäckchen, Kindercorsettschen u. Reformartikel.
Normal-Unterleider (reine Wolle).
Unterleider in Halbwole und Baumwolle.
Sommerhandschuhe in Seide, fil de Perso & fil d'Ecosse.
Echarpes, Chales und Kragen.
Damen- und Kinder-Hüte.
Tricottaillen.
Große Auswahl sämtlicher Kurzwaren.

F 1, 4. J. Daut. F 1, 4.

Coupons  **Coupons**
in Wolle, Cattune und Satin in reicher Auswahl eingetroffen
7454 **H 7, 4, parterre.**

Zum Einbruchdiebstahl in München.
Gegen
Einbruch und Diebstahl
Elektrische Alarmsignale
an Ladenthüren, Ladenläden, Fenstern, Cassaschränken, überhaupt für Räume, welche ohne Erlaubnis nicht betreten werden dürfen, empfiehlt bei freier Ausführung unter Garantie
77261

L. Frankl, Mannheim, L 17, 1.
Telegraphenbauanstalt.

Geringe Kosten. **Absolute Sicherheit.**
Zum Aufbewahren von Pelz und Wollwaren gegen Mottenfraß empfiehlt sich auf's angelegentlichste
L. R. Zeumer, Kürschner.
H 1, 3. Neckar-Strasse H 1, 3.
NB. Garantie gegen Feuerfahden. 7177

Gretchen Buser, geb. Boppel
Modes.
L 4, 5.
6118
Damen- & Kinderhüte
werden geschmackvoll und billigst garnirt in und ausser dem Hause.
L 4, 5.

Färberei Kramer.
Laden-) C 1 No. 7.
Locale:) S 1 „ 8.
Fabrik: (ebenfalls Annahmestelle):
Thoräckerstr. 2-4, Schwetzingen Vorstadt.
3912 **Chem.- & Kunst-Wäscherel.**

Wer
feinen Kindern was Schönes kaufen will geh zu
Hermann Lion hin N 2 am Kaufhaus.
Auch den patentirten
Universal-Kitt
zum Kitten aller verbrochenen Gegenstände. 7077
Tapetier-Geschäft
von
Georg Volz, R 3 No. 6.
Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.
7480 Achtungsvoll
Georg Volz.

hatte, sie sei die eigentliche Urheberin der romantischen Lösung des Konfliktes zwischen Paul und Elfriede gewesen, und ihr allein habe sie es zu danken, daß der Professor in die Entführung gewilligt habe. Sie wollte auch noch Dank ernten, die Verblendete, und begriff nicht, daß ihre Richte sich wie eine Bergweife gebärdete. — Es war doch alles so schön im Auge, das Schlimmste überstanden, der Kubikon überschritten, meinte sie, und nun überhäufte Elfriede sie mit Vorwürfen, maß ihr die ganze Schuld an ihrem Unglück zu, verfluchte die Stunde, in welcher sie in ihr Haus gekommen, und erklärte ihr schließlich, sie nie im Leben wieder sehen zu wollen. Das war das Ende!

Und nun stand ihr noch der schrecklich schwere Augenblick bevor, da sie dem Professor sagen mußte, sie habe sich seiner nur bedient, um Paul die Freiheit zu erkaufen, sie sei eine Egoistin, die mit seinem Herzen und mit seiner Ehre ein freies Spiel getrieben, denn sie könne ihm nimmermehr angehören, ihre Wege müßten von Stund an auseinandergehen. Das Alles wollte sie ihm sagen, aber würde er vergeben und vergessen? — Ihr Herz schlug stürmisch; alles Blut drängte dorthin, fröstelnd schauerte sie zusammen und zog den Mantel fester um die Schultern. Da machte ihr schlummerndes Gegenüber eine Bewegung, gähnte und schlug langsam die Augen auf.

„Ach, entschuldigen Sie,“ stammelte sie, sich emporrückend, „Sie sind wohl die Dame, deren Zimmer ich usurpiert habe; ich kam so ermüdet an und ...“

„O bitte, das hat nichts zu sagen,“ unterbrach sie Elfriede, froh, durch ein Gespräch mit der Fremden die innere Unruhe meistern zu können.

„Ich werde sie nicht lange berangieren,“ entgegnete jene mit gewinnendem Lächeln; „nur möchte ich Sie bitten, es sich bequem zu machen, sonst empfinde ich meine Unbescheidenheit doppelt.“

Elfriede lächelte und entledigte sich langsam ihres Mantels und der Kopfbedeckung, welche sie unkenntlich machte.

Die Fremde musterte sie mit einem raschen scharfen Blicke und murmelte: „Sie ist hübsch.“ Dann sagte sie laut: „Sie sehen so bleich aus, gewiß empfinden auch Sie die herbstliche Kühle. Wie wäre es, wenn wir beiden, welche der Zufall zu einander geführt, gemeinschaftlich eine kleine Herzstärkung zu uns nähmen? Was meinen Sie zu einer Tasse Thee?“

„Gern,“ sprach Elfriede, welche die freundliche Fürsorge der Fremden wohlthat, und jene bestellte das Nötige.

„Hier, breiten Sie dies Plaid über Ihre Kniee aus, fuhr sie nach einer Weile fort, indem sie eigenhändig das weiche, warme Gewebe um die Fröstelnde schlug, es wird Ihnen gut thun,“ meinte sie mit beinahe mütterlichem Wohlwollen; das arme bleiche Gesichtchen mit den verweinten Augen that ihr gar zu leid, und dann — hatte sie nicht ihrem Manne gelobt, für den jungen Mädchen gut zu sorgen?

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Eine Unverständene.
Novelle von E. Dunken.

(Redigirt von dem.)

(Fortsetzung.)

Elfriede war es unerträglich, über ihren Entschluß reden zu müssen; es wahr ihr, als sei sie von einem bösen Traum befangen, als handle sie unter dem Einfluß einer unwiderstehlichen, fremden Gewalt, die ihr keine freie Wahl mehr ließ, ihrem Herzen zu folgen. Hätte sie dem zu folgen gewagt, si wäre wohl dennoch geliebt.

Nachdem die beiden Herren ihrer Ritterpflicht genügt, kehrten sie, die Landstraße links liegend lassend, auf einsamen Feldwegen nach dem Gute zurück: Paul, welcher in Gegenwart der fremden Damen sich kramphast zusammengenommen hatte, verfiel wieder in sein finsternes Brüten, doch Pahlen rüttelte ihn bald daraus auf, indem er ihm tüchtig den Text las ob seines Kleinmutes und seines Mangels an Vertrauen. Er zeigte ihm, wie er selber den Lauf der Ereignisse schrittweise geleitet, die Katastrophe vorbereitet habe, wies seine Behauptung, Elfriede liebe ihn nicht mehr, sondern beschwärme für ihn, mit der größten Bestimmtheit zurück und bat ihn dringend, nicht alles durch unvorsichtiges Eingreifen zu verderben.

„Elfriede ist eine Nachtwandlerin,“ wiederholte er, „wir müssen uns hüten, sie unsanft zu wecken. Die Tante hat ihr allerlei weiß gemacht, wovon ihr Herz nichts glaubt.“

„Aber sie will doch fort von mir —“ unter brach Reutern ihn ungeduldig, „wie reimt sich das mit deiner Behauptung, sie liebe mich noch?“

„Das will ich Dir erklären, Du ungläubiger Thomas,“ entgegnete Pahlen mit feinem Lächeln. „Elfriede fühlt nur zu gut, daß Eure jetzige Existenz eine qualvolle, die ganze Situation eine unhaltbare ist. Sie fühlt nicht die Kraft in sich, von sich selbst aus den Dingen eine andere Wendung zu geben, die Tante schwächt ihr vor, sie sei hier nicht am rechten Platze, Du verständest und liebst sie auch nicht, ich erzählte ihr meinerseits, Du seiest steinunglücklich.“

„Wie, das hast Du gewagt?“ fuhr Reutern auf.

„Ja, bei solchen Kranken ist mit harmlosen Hausmittelchen nicht geholfen,“ gab Pahlen zurück, „da muß der Arzt energisch zu Werke gehen und zu drastischen Mitteln greifen. Ein solches habe ich angewandt, und ich denke, es wird helfen.“

„Und wie nennst Du dies unsehbare, herrliche Mittel?“ forschte Reutern mit finster gerunzelter Stirn.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von **S 3, 10 nach Q 3, 2/3** verlegt habe, und bitte um gefl. Zuspruch.
 Wohnungsdienst
Ludwig Gradel,
 Maurermeister.

Unsere Filiale
 befindet sich von heute ab in Litera **Q 3, 10.**
 Buchbinderei u. Cartonagefabrik, Papier-, Schreib-, Zeichenmaterialien- u. Galanteriewaaren-Handlung
Gebrüder Weigel.

Bauschutt
 kann abgeladen werden, per Wagen 80 Pfennig.
 Neuer Rheinpark.

Superfeine Fußbodenlache
 rasch trocknend, dauerhaft u. hochglänzend
 empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen.
 Verkaufsstelle der Lack- und Farbenfabrik
Jacob Bitterich, Mannheim
 D 4, 7 (Fruchtmart).

Aufgepaßt!
 Für den Verkauf eines lukrativen Artikels während der Messe wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht.
 Näheres im Verlag. 7158

Ein Hemdenknopf
 (Brillant) mit Spiral verlorengegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben
 H 6, 10, 2. Etod. 7896
 Ein goldenes Medaillon vom Fruchtmart — Lindenhof verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung
 Z 9, 32, Laden. 7949
 Tüchtige Näherin sofort bei hohem Lohn gesucht.
 7882
 Koch, Rheinleiche.

Zu kaufen gesucht:
Lorbeer-, Granat- und Oleanderbäume
 zu kaufen gesucht, ebenso ganze und halbe Rheintwein Flaschen. 7938
 Zu erfragen L 13, 17b.

Gebrauchtes Reservoir
 zu kaufen gesucht. 7993
 Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes.

Gelegene Kleider, Schuhe u. Stiefel
 kauft zum höchsten Preise.
Karl Cono, E 4, 5

Gebrauchte Möbel und Betten
 zu kaufen gesucht. S 2, 4. 15469

Oleanderbäume
 zu kaufen gesucht. 5826
 Näheres Neuer Rheinpark.

Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. S 2, 4. 15470

Ein Eisschrank
 zu kaufen gef. R 3 4, Laden. 8398

Zu verkaufen:
 Mit kleiner Anzahlung ein Haus in der Stadt, gut gelegen, um 80,000 M. zu verkaufen. 7615
 Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Ein noch neuer **Schuppen,**
 30 Meter lang, 9 Meter tief, 5.80 Meter Siebelhöhe ist nebst Fundament sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Heinrich Schwarz** am Verbindungskanal.

Ein großes Haus in feinsten u. lebhaftester Lage, für Laden oder Restauration geeignet, zu verkaufen.
 Offerten unter No. 7874 bei der Exped. des Blattes erbeten. 7875

Eine sehr gangbare Weinwirtschaft (jährlich Weinverbrauch circa 20 Fuder) zu verkaufen. 7874
 Offerten unter Nr. 7875 bei der Expedition dieses Blattes erbeten.

Neue vollständige Wirtschaftseinrichtung mit Vestibül sofort billig zu verkaufen. 7864
 Näheres bei Levy, H 7, 25, 3. Et.

Ein Wohnhaus, in sehr guter Lage und zu jedem Geschäft, auch für Spekulanten geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6919
 Näheres im Verlag.

Ein kleines 2 stöckiges Häuschen mit Laden in Jungbuchsstraße gelegen mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei **J. Levy, H 7, 25, 3. Etod.** 7865

In guter Lage Rannheims ein Haus für ein Barbier-Geschäft (Krisen) sofort zu verkaufen. Offerten an **Langelot, Hotel Redarthal.** 7984

Ein fast neuer Vordwagen zum Backeinfahren oder zu einer Britschennrolle geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen bei **Ludwig Weigel, Sodenheim.** 7952

Zwei Ladenschränke u. ein Glaskasten billig zu verkaufen. 6099
 D 2, 7.

Zu verkaufen
 Schönste Lage im Villa Viertel ein Haus sehr praktisch eingerichtet, mit Hof und etwas Lagerraum. Preis 85 Tausend u. hätte der Käufer eine Wohnung von 5 Zimmer und allen Zubehör ganz frei.
 Näheres Agent **Spörry.** 7578
 O 3, 2/3.

Ein Garnitur Polstermöbel billig zu verkaufen. 7991
 H 7, 13, 2. Etod.

Patentstühle p. St. 3 M. im Dutz. billiger in H 7, 8. 8010
 3 gebt. Kanapee, 4 Küchenschränke in H 7, 8. 8011

Pianino,
 ein prachtvolles, (treusaitig) unter Garantie preiswürdig zu verkaufen.
 Näheres L 4, 11. 7766

Hobelbänke
 zu verkaufen bei **Karl Appel, Mafermeister, H 4, 7.** 6218

Eine kleine Hobelbank neu zu verl. **Klotz Schmitt, Wirtschaft zum Floßhafen ZK 2, 10.** 7902

Ein Kegelspiel mit 4 neuen Kugeln sofort zu verkaufen. 8084
 Näheres „Frische Quelle“ Lindenhof.

2 liegd. weipsh. Gasmotoren, auch zu Petroleum- od. Agrobetrieb, sehr billig zu verl. Gest. Anfragen beiderseitig Exped. des Bl. unt. Chiffre R. L. 8092.
 802.

12 Vogelkäfige, 1 Doppelseiter u. verl. in H 7, 8. 8012

Ein noch guter Kinderwagen zu verkaufen. S 3, 3. 7790

Ein mittelgroßer Eisschrank neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. 6837
 Z 10, 16b, Lindenhof

Eine feine Nähmaschine Bab. Bab. Gewinn billig zu verkaufen. 6278
 ZF 2, 11.

Eine dr. Rijs-Garnitur, Kanopee mit 6 Stühlen, und ein runder Tisch, sehr billig zu verkaufen für 60 M. H 7, 2. 6115

20000 gebrauchte Dachziegel billig zu verkaufen. 6914
 „Neuer Rheinpark.“

Ein großes Schild und Speise-schrank für Küche passend zu verkaufen. 6942
 H 2, 6, 3. Etod.

Ein gebrauchter gut erhaltener Pferd billig zu verl. H 2, 12, 2. Et. 7759

Ein blaues Spüherhändchen zu verkaufen. Q 2 12, 4. Etod. 7739

Stellen finden:
 Mit 20 Tausend Einlage wäre einer jungen Fachmann Gelegenheit geboten an einer altrennen Brauerei mit 2 eigenen Schankwirtschaften und guter Kundschaft sich thätig zu betheiligen.
 Gest. Offerten für **G. Langelot, Hotel Redarthal** einzureichen. 7983

Tüchtige Schreiner
 auf gekannte innere Arbeit und Möbelreparatur gesucht bei **Hof. Wailerbacher, G 7, 33**

Zuverlässiger, solider Burche mit besten Zeugnissen sofort gesucht. 7088
 Näheres im Verlag.

Ein tücht. gewandter Papfburche zum sofortigen Eintritt gesucht. 7421
 Näheres in der Expedition des Bl.

Kaufburche sofort gesucht.
E. Wronker & Co. Kunststr. 8029

Maler und Tüncher gesucht. 7913

Acker & Wolf, Ludwigshafen.
 Tüchtige Holzdreher sofort gesucht. 7842
 J 3, 22.

Tüchtiger Verkäufer gesucht, per 1. Juli. 7680
Sal. Hirsch, II. Manufakturwaaren-Geschäft Mannheim.

Deutscher Hausburche gesucht. 7878
 E 1, 14 Geladen.

Glaser gesucht.
 2 tüchtige Arbeiter gesucht.
Ludwig Rothermel, Glasfabrik
 Ladenburg. 7757

Eine tüchtige gewandte **Reinigerin** sofort gesucht. Zu erfragen an der Expedition dieses Blattes. 6263

Anstiftskellnerin
 oder Kellner für Sonntags gesucht.
 Zur „Hoffnung“ Z 2, 9/10.

Eine tüchtige Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 7771

Ein braves fleißiges Mädchen, wird für Morgens für alle häusl. Arbeiten, gesucht. B 4, 5, 2. Etod. 7868

Lehrmädchen werden gesucht. 7910
H. Buchtriegel, Kleibern, P 3, 13.

Ein solches Mädchen für Küchens- und Hausarbeit gesucht. Näheres im Verlag. 8026

Lehrling-Gesuch.
Lehrling
 gesucht, in ein kaufmännisches Geschäft, bei entsprechenden Leistungen etwas Gehalt. 7587
 Selbstgeschriebene Offerten unter H.N. 7587 besorgt die Expedition des Bl.

Stellen suchen:
 Ein junger Mann, gebildet, tüchtig, cautionfähig, mit guter Schulbildung und schöner Handschrift, sucht Stelle bei einem Rechtsanwalt, als Pöganier, Portier, Kutscher, Bureau-dienst oder Ausläufer in einem größeren Geschäft. Näheres im Verlag. 7897

Ein Commis sucht tagelöhner 2-4 Stunden Beschäftigung bei beliebigen Ansprüchen. Offerten unter V. A. Nr. 7764 an die Expedition. 7764

Ein junger Mann, der 3 Jahre bei Kapellere diente, der mit gut. Zeugnissen versehen ist, sucht sofort Stelle als Hausknecht oder Herrschaftskutscher. 7881
 Zu erfragen bei der Exped. des Bl.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in einer Konditorei oder sonstigem feinem Geschäft. 7904
 Näh. T 3, 19, Stellenvermittlungsbureau Oberles.

Ein Mädchen sucht sofort Stellung als Schenksamme. Näh. im Verl. 7899

„Ein Rendezvous in irgend einer hübschen Stadt unseres deutschen Vaterlandes,“ entgegnete Bahlen mit seinem Lächeln.

„Mit Dir?“ fuhr Reutern auf und maß seinen Begleiter mit zornsprühenden Blicken.

„Ober mit meinem Kameraden,“ meinte Bahlen achselzuckend in fast gleichgültigem Tone.

Reutern stand plötzlich still wie vom Blitze getroffen und machte das dümmste Gesicht von der Welt. Aller Stroll war daraus verschwunden, und im nächsten Momente bereits lachte es dem Freunde in altgewohnter Weise entgegen.

„Das also ist Dein Plan, Du Böser! Konntest Du mich nicht früher hinter die Coulissen blicken lassen und mir all den Jammer und das Herzweh ersparen?“ fragte er heiter, doch mit merklich bewegter Stimme.

Bahlen schüttelte lächelnd den Kopf.

„Das war Dir recht gesund, Alter!“ meinte er trocken, „und warum sollte Elfriede allein alle Qualen durchkosten? Auch gönnte ich Dir diese Strafe für Deinen Mangel an Vertrauen. Doch nun genug hiervon; wir wollen gemeinschaftlich die Zukunft beraten.“

Im „Römischen Kaiser“ der kleinen Residenzstadt M. war telegraphisch ein Zimmer für Frau Professor Bahlen bestellt worden. Die Dame sollte mit dem sieben Uhr Zuge anlangen, doch kurz nach sechs traf von der entgegengekehrten Richtung her eine Persönlichkeit in dem Hotel ein, welche nach der Nummer des bestellten Zimmers fragte und alsdann eine lebhaft Unterhaltung unter vier Augen mit dem Oberkellner pflog, der sie schließlich in höchst eigener Person nach dem betreffenden Gemach geleitete.

„Also, Sie haben mich wohl verstanden?“ fragte die Dame, eine lebhaft stattliche Bränette von circa vierzig Jahren. „Ich muß unbedingt den Platz behaupten. Sie können ja meinetwegen sagen, ich führe mit dem nächsten Zuge weiter, nur sorgen Sie dafür, daß ich eine Weile ungestört mit der jungen Dame reden kann.“

„Sehr wohl, gnädige Frau,“ sprach der Oberkellner mit pfliffigem Augenblinzeln, als handle es sich um seine Beihilfe zu irgend einem galanten Abenteuer, „ich werde dem Personal Instruktionen geben — es ist kein anderes Zimmer frei — durch ein Mißverständnis kamen Sie in Besitz dieses Zimmers.“

„Ich überlasse es Ihnen, die Sache plausibel darzustellen,“ unterbrach die Fremde den Redeschwall des Dienstbesessenen, der sich hierauf zurückzog, während sie Hut und Staubmantel ablegte und nun mit gekreuzten Armen, die sinnend-blickenden Augen zu Boden gerichtet, das Zimmer mit festen Schritten durchmaß.

Es lag etwas männlich Entschlossenes in dem Wesen der Frau mit dem klugen wohlwollenden Gesicht, etwas sehr Energetisches und doch auch wieder echt Weibliches. Ihr Kleid erinnerte an die Tracht der Dialonissin; ein einfaches dunkles Lüsterkleid umschloß die hohe, volle Gestalt; am Halse trug sie einen

schmalen Leinenkragen und das leicht gewellte schwarze Haar schlicht gefächelt und am Hinterkopf zu einem griechischen Knoten geschlungen. Bei aller Einfachheit eine durchaus vornehme Erscheinung.

Plötzlich unterbrach sie ihren hastigen Spaziergang und blieb vor dem Tische stehen, auf welchem, wie in den meisten Hotelzimmern, die gefüllte Wasserflasche nebst zwei Gläsern prangte. Sie füllte das eine derselben und trank; dann, als sie das Glas wieder niederlegte, lachte sie leise und melodisch vor sich hin.

„Nein, es ist doch eigentlich eine tolle Zumuthung von meinem Manne, mich an seiner Stelle zu diesem Rendezvous zu beordern. Eine recht nette Mission! Ich komme mir vor, als solle ich ein schon gewordenes Pferd einfangen und bändigen. Die Sache ist mir eigentlich sehr zuwider, und dennoch dauert mich die junge Frau, die auf Irrwege gerathen ist, weil es ihr von jeher an einer vernünftigen Leitung gefehlt hat. Was Hermann mir von ihr erzählte, hat mich lebhaft interessiert, und ich glaube wie er, daß sie noch zu retten ist.“

„Ran bin ich sehr begierig auf die Bekanntschaft. — Uebrigens muß sie jetzt bald kommen, es wird Zeit. — Mir kopft ordentlich das Herz, aber nun heißt es: Muth gefaßt, Kamerad! Dein Eheherr erwartet Großes von Dir,“ schloß sie mit komischem Pathos und ließ sich in den nächststehenden Sessel gleiten.

Im Augenblick darauf schien sie bereits sanft zu schlummern und regte sich nicht, als sich die Thür öffnete und Elfriede, gefolgt von dem Oberkellner über die Schwelle trat.

Erschrocken prallte sie zurück, und ein fragender Blick traf ihren Begleiter.

„Gnädige Frau werden gütig entschuldigen,“ lächelte dieser unterwürfig.

„Es ist dies zwar das Zimmer, welches für Frau Professor Bahlen reserviert wurde, allein wir erwarteten gnädige Frau mit einem späteren Zuge, und da augenblicklich kein anderes Zimmer disponible war und diese Dame nur einige Stunden hier bleibt, so . . .“

„Schon gut! Es hat nichts zu sagen!“ schnitt Elfriede ihm das Wort ab. Sie hatte sich von ihrer ersten Bestürzung erholt und schien jetzt eher erfreut als erzürnt oder ärgerlich über die unverhoffte Einquartierung. War sie doch wenigstens nicht allein — allein mit ihren qualenden Gedanken!

Sie entließ den Oberkellner und nahm in dem zweiten Sessel Platz, ohne jedoch Miene zu machen, sich ihrer Reisküchen zu entledigen. Selbst den dichten Schleier, der ihr Gesicht bedeckte, schlug sie nicht zurück; sie sah ganz still in ihre Gedanken vertieft, nur manchmal hob ein schwerer Seufzer ihre Brust.

Was hatte sie nicht gelitten seit jenem unglückseligen Momente, da sie dem Hause ihres Mannes den Rücken gekehrt, und was würde sie noch durchzukämpfen haben?

Mit der Vergangenheit hatte sie gebrochen, und sie wagte nicht, der Zukunft entgegenzusehen, der einsamen, trostlosen Zukunft, denn wie konnte diese sich anders gestalten, nachdem sie die Heimath für immer verlassen und sich darauf mit der Tante völlig überworfen, als jene ihr unterwegs mitgetheilt

Miethgesuche

Suche möglichst in Mitte der Stadt Nagazin, Comptoir u. Wohnung...

Läden & Magazine

B 4, 6 Laden mit Wohnung sofort beziehbar 7644
E 3, 15 an den Planen, ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten. 7737

Breitestraße

in bester Lage ein Laden mit einem Schaufenster nebst anstoßendem Zimmer sofort zu vermieten. 7871

Zu Bureau oder Laden

passende 3 Zimmer u. v. M 2, S. 7507

Ein guter Weinkeller

zu vermieten. M 2, S. 7508

Bureau

zu vermieten. C 4, S. 7820

Zu vermieten

A 3, 2 3 geräumige unmobilitätige Parterrezimmer, wozon 2 ineinandergehend, für Comptoir geeignet, einzeln oder zusammen zu verm. 7729

A 3, 4 eine geräumige elegante Wohnung 1 Etage hoch vis-à-vis des Theatereinganges per sof. oder später zu vermieten. 8758

B 4, 5 3. Stock mit Wasserleitung und Zubehör bis 15. Juli zu vermieten. 7261

B 4, 11 Mansardenwohnung an eine einzelne Person zu vermieten. 7014

B 5, 4 ein Zimmer und eine Küche zu verm. 6548

B 4, 6 schöner, 3. Stock sofort beziehbar. 7645

B 5, 7 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Was- u. Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. 6811

B 6, 20 ist der 2. Stock mit 6 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu vermieten. 8261

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 20 ist der 1. Stock mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 17988

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 1. Stock mit 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 4430

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 4 eleg. groß. 4. Stock zu verm. 6918

C 2, 11 Mansardenstock, 1 schöne abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, Was- u. Wasserleitung, sofort oder auch für später zu verm. 6641

Näheres bei dem Eigentümer 2. Et.

C 4, 8 4. Stock, Zimmer an ein älteres Frauenzimmer zu vermieten. 6436

C 4, 12 Zeughausplatz, feiner 2. Stock, Salon und 6 große Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. 2187

C 7, 21 eine Wohnung im 3. St. 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher zu verm. 6827

C 8, 10 ist der 3. Stock, mit 12 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu verm. 4807

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft B 7, 5.

D 4, 18 2. Stock, 3 Zimmer, Was- u. Wasserleitung nebst Zubehör per 15. Juli zu vermieten. 6778

E 2, 4/5 der 2. Stock, bestehend aus 8 Zimmern nebst Küche, Keller und zwei Mansarden, bis Mitte Juli zu vermieten. 7583

E 3, 13/1 eine neuhergerichtete 2 Parterrezimmer-Wohnung 3 Zimmer nebst Zubehör, auch für jedes Engros-Geschäft geeignet, event. mit Nagazin, per 1. Juni zu verm. 7280

E 8, 8a Parterrezimmer-Wohnung 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit Was- und Wasserleitung sofort oder später zu vermieten. 7797

Näheres G 5, 5 oder G 6, 17.

E 8, 12 bis 1. Juni eine kleine Wohnung zu verm. 7750

F 2, 10 schöner zweiter Stock zu vermieten. 6098

Näheres im 3. Stock.

F 5, 20 kleine Wohnung zu vermieten. 6503.

F 7, 21 Hinterhaus, zwei schöne Zimmer und Keller, an kinderlose Leute sofort zu vermieten. 8005

Näheres Parterre.

G 3, 11 Neubau, mehrere Wohnungen, bestehend in 3 Zimmern, Küche, und sonstigem Zubehör auf 1. Juni zu verm. 7325

G 5, 5 3. St., 4 Zimmer, Küche, Mansarden u. Zubehör, abgeschlossen mit Wasserleitung per 1. Juni zu vermieten. 7610

G 8, 20 2. St., 3 Zim. Küche u. Keller, mit Was- u. Wasserleitung sofort zu verm. 6889

Näheres im Laden.

G 9, 15 Wohnung je 4 Zimmer sowie 3 Zimmer, feiner 2 Zimmer und Küche so. v. 7459

H 4, 4 die Parterrezimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 7751

H 4, 23 2 große Zimmer an ordentl. Leute u. v. 6995

H 7, 11b Belle Etage mit Balkon, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Keller, Was- u. Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. 7573

Näheres G 6, 3.

H 7, 16 Ringstr. ein schöner 1. u. 2. St. je 6 Zimmer Küche u. allen Zubehör mit Was- und Wasserleitung per 1. Juni oder später zu vermieten. 7866

Näheres H 7, 18, 1. Stock.

K 2, 23 eine hübsche Parterrezimmer-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 7916

K 2, 4 2. St. Seitenbau, kleine Wohnung zu verm. 7296

Näheres parterre.

L 4, 15 eine Wohnung in den Hof gehend u. v. 6918

L 17, 9 in der Nähe der Bahn, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im 4. Stock, auch kann ebendasselbst ein unmöbl. Zimmer abgegeben werden. 6266

M 2, 18 der 3. Stock, neu hergerichtet, 8 Zimmer und Küche, Was- u. Wasserl. zu v. 7773

M 3, 5 2 Hochparterre zu vermieten. 7818

M 3, 5 Zimmer und Küche zu vermieten. 7617

M 5, 10 Zwei Zimmer u. Küche zu verm. 6379

M 7, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 6913

M 7, 15 Zufahrtstraße per 1. Juni ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Was- und Wasserleitung zu vermieten; ebenso ein 4. Stock, bestehend aus 4-5 Zimmern und allem Zubehör. 1916

Näheres D. C. Aberle jr. P. 2, 1.

N 3, 17 kleine Wohnung Zimmer u. Küche sof. gel. 7008

N 4, 12 2. Stock, schönes unmöbl. Zimmer mit Robinet an ein. Herrn oder Dame per 1. Juli zu verm. ev. mit Küche. 7893

O 5, 1 am neuen Markt 2 Etagen, mit oder ohne Wohnung eignet sich der Lage nach auch für Comptoir zu verm. 6702

O 5, 1 2. Stock, 3 Zimmer und Küche, Was- und Wasserleitung nebst Zubehör, sowie im 4. Stock 5 Zimmer und Küche Seitenbau 3 Zimmer und Küche u. verm. 6899

O 6, 6 2 große Parterrezimmer, für Laden oder Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 7870 im Laden.

P 1, 9 1 Saupenwohnung 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher pro 1. Juni zu vermieten. 7574

P 3, 13 Planen, abgeschl. 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, Wasserleitung, per Anfang Juli zu verm. Näheres bei H. S. Hartmeyer. 6041

P 6, 19 per Juli zu vermieten: Schöne Parterrezimmer-Wohnung 3 Zimmer, Küche, Keller, Waschtische, Mädchenzimmer und Wasserleitung. Zu erfragen daselbst 2. Stock. 6446

Zu vermieten per sofort: P 7, 14 eleganter 4. Stock, 7 Zimmer, 2 Dachkammern, Keller, Was- und Wasserleitung, Balkon nach der städt. Kutsche. Desgleichen Komptoir. 7603

Näheres P 7, 14a.

P 7, 22 Heidelbergerstraße 3. Stock, 7 Zimmer, Glasverschluß, Gasleitung, Küchenpumpe u. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 6890

Q 4, 6 4. Stock, ein Zimmer zu vermieten. 7957

Q 5, 12 2 Zimmer, Küche und Zubehör sof. u. v. 7329

In sit. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speichern und Kellerräumen u. dergleichen.

2. Ein spädiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5181

R 4, 4 Mansardenwohnung, zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 8027

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche u. Wasserleitung u. v. 7988

U 1, 8 Redactr. 2. St. 3-4 Zim. mit Zubehör gleich beziehbar zu vermieten. 7632

U 6, 4 3 Zimmer, Küche u. Keller im ganzen oder getheilt je Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres 3. Stock. 7610

Z 3, 13 Jungbusch, ein Logis im 2. Stock, 2 Zimmer mit Keller zu vermieten. 5961

Z 3, 17 eine kleine Wohnung 2 Zimmer und Küche bis 15. Mai zu vermieten. 6985

Z 3, 35 Neub., 3. St. Wohnung 7 Zimmer und Zubehör Was- und Wasserleitung, sofort oder später zu vermieten. Ebendasselbst 4. Stock, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6975

Z 5, 2b 2 Zimmer und Küche beziehbar zu verm. 6216

Z 6 1/1 Ringstraße, 2 Zimmer 4 Küche und Keller mit Wasserleitung zu vermieten. 7992

Z 8, 3 Sedanheimerstraße ist das Haus mit Garten und Decoumangebäude sofort beziehbar zu vermieten. 6185

Näheres P 7 18.

ZD 1, 2 Redactrgärten mehrere Wohnungen u. v. 6981

ZJ 1, 9 Wohnung zu vermieten. 6505.

Trauttenstr. 8/12, Wohnungen zu verm. Näh. im Laden daselbst. 1443

Breitestraße

3. Stock, neuhergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschtische u. per 1. Juli zu vermieten. Einsuchen von 10-12 Uhr Vorm. Näheres im Verlag. 7291

Rheinstraße 3. Stock mit freier Aussicht, 6 Zimmer und Zubehör, sofort oder später beziehbar, zu vermieten. Näheres bei Gg. Peter, G 8, 29.

6 große Zimmer mit Küche, Vorrathskammer, Badezimmer und Zubehör über eine Stiege. 6391

Ferner: 2 große Zimmer mit Küche u. u. über drei Stiegen per sofort zu vermieten. Näheres L 14, 4, Baumhulgart.

Ein Zimmer zu vermieten an eine einzelne Person. Schmeylgerstraße. 8077

J. B. Saam.

Mitte der Stadt

prima Geschäftslage ein schönes Laden nebst 5 Zimmer und Zubehör sehr preiswerth zu vermieten. Eigenes für jeden besseren Artikel. 7628

Näheres Agent Spöhrn, Q 3, 2/3.

Zu vermieten

im Europäerhof, Z 2, 13, große helle Räumlichkeiten, parterre. Näheres beim Hausmeister. 7472

Zwei freundliche Saupenzimmer im Kaufhaus zu verm. 6883

Näheres im Verlag bis Blattes.

Ein freundlich gel. Wohnung, 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör event. Mitbenutzung des Gartens für 500 Mark, an eine ruhige Familie zu vermieten bei W. Schulz, Z 7, 2c vor den neuen Gartenanlagen nächst dem Feuerwehrgedäude. 6830

Kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres Trauttenstraße 8-12

7870 im Laden. 7611

Villaviertel

3. St., 6 schöne Zim. Zubehör, Was- und Wasserleitung per Juli zu verm. 7609

Zu erfragen A 3, 10, links.

Eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, und eine Wohnung 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. H 6, 10, 2. St. 7697

Schwefingerstr. 16 Eckladen

ein unmöblirtes Zimmer mit herrlicher Aussicht zu vermieten. 7703

Bel-Etage

6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. C 8, 6, 3. St. 8915

In villantigem Haus und großem Garten, 3 Zimmer, Küche u. an ältere Damen oder kinderloses Ehepaar u. v. 7896

ZP 1. 8. Redactrgärten

Möblirte Zimmer

B 2, 12 2. St., 1 möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 7619

C 1, 9 2 Treppen, 2 fein möbl. Zimmer, auch zu Bureau passend zu vermieten. 6513

C 2, 7 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn bis 15. Mai zu vermieten. 7473

C 2, 15 neben dem Deutschen Hof, gut möblirtes Zimmer mit Alkoven zu vermieten. 7633

C 7, 21 ein Zimmercollegium für Parterrezim. gel. 7504

D 1, 13 3. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6225

D 2, 1 Neubau, 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7626

E 1, 5 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit Alkov auf die Straße an einen besseren Herrn sofort u. verm. Näheres bei Frau Wädler 2. St. 6335

E 2, 3 3. Stock, sofort oder per 1. Juni, gut möbl. Zimmer, Pianenaussicht, mit oder ohne Kost, für israel. Herrn zu verm. 8043

E 8, 12 ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. 7626

F 4, 3 ein schön möbl. Zimmer für 2 anständige Leute zu vermieten. 7908

G 4, 16 2. St., fein möblirtes Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 7440

G 7, 1a ein gut möblirtes Zim. auf die Straße gehend zu vermieten. 6925

G 7, 1e ein schön möbl. Parterrezimmer sof. u. v. 7441

G 8, 6 3 Treppen. Schön möbl. Zimmer zu verm. 7887

G 8, 23a ein einfach möblirtes Zimmer an einen jüngeren Herrn billig zu verm. 7624

H 4, 26 ein freundliches schön möbl. Zimmer, 3 Trepp hoch ist sofort zu vermieten. 7278

H 5, 3 ein schön möbl. Zimmer sofort u. v. 7738

H 5, 12 3. Stock, 1 schön möbl. Z. sof. billig zu v. 7784

J 2, 7 ein schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 6990

K 1, 1 breite Straße 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6927

K 3, 11d 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. u. v. 6197

K 3, 14 möblirtes Zimmer, mit Pianino sofort zu vermieten. 6704

L 2, 4 ein möbl. Zimmer an einen Herrn sof. u. verm. 7432

L 4, 8 3 Treppen hoch, ein schön möblirtes Zimmer auf die Straße gehend sofort u. verm. 7650

M 7 möbl. Zimmer, eine Stiege hoch, zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 7693

M 7, 12a 3. Stock, schöne Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 7929

N 2, 11 2-3 Zimmer möblirt oder unmöbl. per sofort zu vermieten. 17161

N 3, 18 ein möbl. Schlaf- mit oder ohne Wohn. sof. zu verm. Näheres parterre. 6993

N 6, 6 1/2 möblirtes Zimmer mit 2 Pension zu v. 6499

O 3, 2 3. Stock, vis-à-vis der Post, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6696

O 5, 1 ein fein möbl. Zim. sofort beziehbar u. verm. 6709

P 6, 3 parterre, einfach gut möbl. Zimmer in den Hof gehend zu verm. 6672

Q 2, 22 3 Treppen, 1 einfach möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Auch kann noch 1 Herr gute Pension erhalten. 7880

Q 3, 6 3. St. möbl. Zimmer zu verm. 6690

R 4, 13 2. St., ein möbl. Zimmer mit Pension für 2 Herrn bis 15. Mai zu verm. 7460

S 1, 15 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer an sol. Herrn per sofort zu verm. 7028

S 4, 20 2. Stock, 1 möbl. Z. an einen Herrn zu v. 7742

T 2, 2 parterre, ein freundliches, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 6019

T 5, 14 ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7474

U 1, 9 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit schöner Küchensicht zu verm. 7479

Z 3, 12 2. Stock, ein möblirtes Zimmer sof. u. v. 6986

Z 5, 1 Ringstraße, ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 7784

Z 10 1/1 Lindenhof, ein einf. möbl. Zimmer 1 Treppe hoch billig zu vermieten. 7362

ZE 1, 16 2. St., 1 schön möbl. Zimmer, Straße gehend, an 1 soliden Herrn sofort oder später zu vermieten. 7908

Ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16577 C 3, 21/22, Schillerplatz.

Ein schönes großes Zimmer mit oder ohne Kost an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 7415

Näheres im Verlag.

Ein möblirtes Mansardenzimmer mit 2 Betten zu vermieten. Näheres P 6, 2 6088

(Schlafstellen.)

B 5, 8 part. Schlafstelle u. verm. 6709

B 5, 8 parterre, Schlafstelle zu vermieten. 6551

E 8, 8 4. Stock, eine bessere Schlafstelle zu verm. 3878

F 5, 16 im 2. Stock sind sofort zwei gute Schlafstellen zu vermieten. 7311

G 6, 11 2. Stock, 2 Schlafstellen sofort zu verm. 7822

H 2, 12 2. Stock, 2 bessere Schlafstellen mit oder ohne Kost zu vermieten. 7760

J 1, 11b 3. Stock, eine bessere Schlafstelle u. v. 6855

J 3, 12 eine Schlafstelle u. verm. 8018

J 7, 26 3. St., bessere Schlafstelle auf die Straße u. v. 6987

K 2, 6 bessere Schlafstelle für 2 anst. Leute zu v. 7159

Q 3, 20 Hinterhaus, Schlafgänger gesucht. 7877

R 3, 4 3. St., eine Schlafstelle u. vermieten. 7586

R 6, 6 4. St., Neubau, eine gute Schlafstelle sof. u. v. 7402

S 2, 20 3. Stock eine Schlafstelle zu vermieten. 6877

S 3, 11 eine gute Schlafstelle zu vermieten. 6179

Z 5, 2 1. St. eine bessere Schlafstelle im Hinterh. u. v. 7742

ZC 1, 8 4. St. recht, eine Schlafstelle für solide Leute zu vermieten. 7288

Schwefingerstraße 50, 2. Stock Hinterhaus, eine freundliche Schlafstelle zu vermieten. 6865

Kost & Logis

C 3, 4 3. Stock, Kost und Logis zu vermieten. 7001

D 6, 13 1/2 in nächster Nähe der Infanterie-Caserne können noch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittag- & Abendtisch theilnehmen. 4564

E 2, 6 auf die Straße, Logis mit Privatkost. 7894

E 8, 8a Hinterhaus, 2. Stock, können noch einige junge Leute an gutem bürgerlichem Tisch theilnehmen. 7747

G 5, 5 4. St., eine schöne Schlafstelle mit Kost, auf die Straße, sofort zu verm. 6557

G 6, 5 2. St. 1 Mann kann Kost u. Logis erhalten. 6997

H 4, 7 Kost und Logis 16170

Central-Waaren-Haus
S. Lippmann & Co.
G 3 No. 1

7889 empfiehlt
Vertige Kleider für Damen, Herren u. Kinder.
Auf Wunsch Anfertigung nach Maass.
Auf Credit bei strengster Diskretion
nur gute Waaren zu billigen Preisen.

LIEDERKRANZ

Montag, den 14. Mai 1888,
Abends halb 9 Uhr
General-Versammlung
im Gesellschaftslokale.
Tagesordnung: 1. Ergänzungswahl (S. 12), 2. Statutenänderung.
Wir laden hierzu unsere activen Mitglieder freundlichst ein. 8066
Der Vorstand.

Liederkrantz.
Samstag Abend 7/9 Uhr
Probe.
Nach derselben:
Bierspende. 8067

Sängerbund.
Samstag Abend
PROBE
Anfang 8 1/2 Uhr. 81091

Arbeiter-Fortb.-Verein.
R 3, 14.
Die Herren Sänger werden zur nächsten Samstag stattfindenden Probe um vollständiges Erscheinen ersucht.
Wegen Verhinderung ersuchen wir die Teilnehmer um Ausflüg auf Pfingstmontag nach Weinheim sich in die Liste im Lokal einzutragen zu wollen. 80721
Der Vorstand.

Athleten-Club Schw. Vorstadt.
Samstag Abend 7/9 Uhr
General-Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
80333 Der Vorstand.

Käse

als:
Fromage de Brie
Neufchateller
Camembert, Edamer,
Roquefort,
Engener Rahmkäse,
ächter la. Emmenthaler,
sehr schön u. vollsaftig
la. Limburger und
Parmesankäse
empfiehlt 7985

Louis Lochert
R 1, 1, am Speisemarkt.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. 8073
Näheres E 5, 12, Laden.

U 2, 3 4. St., kleine Wohnung
zu vermieten. 8071
Näheres Laden.

Schreiner gesucht. 8039
R 3, 4.

Synagoge.
Freitag, 11. Mai Abds. 7 1/2 Uhr.
Samstag, 12. Mai, Abds. 9 1/2 Uhr.
Nachmittags 2 1/2 Uhr.
Jugendgottesdienst mit Schriftklärung.
Unsere heutigen Nummer liegt ein Sommerfahrplan der Rhein-Danubiusfahrts-Rövalische und Düsseldorf-Gesellschaft bei, woraus wir unsere verech. Leser ganz besonders aufmerksam machen. 80561
□ C. z. E. 80361
Freitag 11. Mai 8 Uhr Gfrz. I. Gr.

Badner Hof.
Sonntag, den 13. Mai 1888
Oeffentlicher Festball
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung
C. Hillebrand.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum, sowie der verech. Nachbarschaft mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich unterm 12. ds. Mts., Abends 5 Uhr, die
Restauratjon
in meinem Hause
Schwetzingen-Strasse Nr. 92
eröffne. Ich empfehle vorzügliche reine Weine, sowie ausgezeichnetes Bier, aus der Badischen Brauerei, nebst guter Küche und bitte das mir früher geschenkte Wohlwollen auch ferner zu bewahren und sehr freundlichem Besuch gerne entgegen. 8074
Hochachtungsvoll
Carl Friedrich Knapp.

Hotel Drei Glocken.
Unterzeichneter erlaubt sich sein Lokal, verbunden mit
Restaurant und Weinstube,
angelegentlich zu empfehlen. Für vorzügliche Küche, sowie reinhaltene gute Weine ist bestens gesorgt.
Ich empfehle außerdem einen kleinen Saal zur Abhaltung von Dinern, Hochzeiten und Extra-Gesellschaften zu gefälliger Benutzung.
Hochachtungsvoll
B. Hasenbein.

Weinstube zur Schillerhalle
in Ludwigshafen, Ecke der Oggersheimer- u. Schillerstraße.
Reine Weine, theilweise eigenes Gewächs,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
empfiehlt
Karl Witz, Bäcker und Wirth.

Restauratjon zum Waldhorn.
Ecke Waldhofstraße, am Neßplatz jenseits desackers.
Unterzeichneter bringt seine neueraute
Restauratjon und Gasthaus
für Spaziergänger, Freunde und Bekannte, bei streng reeller und guter Bedienung in empfehlende Erinnerung.
Zahlreichem Besuch entgegengehend, zeichne
Hochachtungsvoll
J. Fasel.

Schuhwaaren-Ausverkauf.
Wegen Hauskauf und Geschäftsverlegung verkaufe ich von heute an zu bedeutend herabgesetztem Preise und mache ich geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß mein Lager für die Sommer-Saison in Herren-, Damen-, Kinderstiefeln und Schuhen, von den billigsten bis zu den feinsten Waaren, sehr reichhaltig sortirt ist.
Hochachtungsvoll 7155
Jakob Hartmann senior,
P 1, 3, Breitstraße.

Ausverkauf.
Wegen Verkauf meines Hauses lege mein großes Lager in
Defen und Heerde
bester Construction zu herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf aus.
6128
Aron Fuld. U 1, 5.

Gewerbe- u. Industrie-Verein
Mannheim.
Sonntag, den 13. Mai l. J., Vormittags 11 Uhr
findet die feierliche
Preisvertheilung
für die Lehrungsarbeiten im großen Saale des Rathhauses statt.
Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins zu dieser Feier freundlichst ein.
Mannheim, den 8. Mai 1888, 8018
Der Vorstand.

Kunstverein Mannheim.
Ausstellung
von Gemälden aus Privatbesitz.
Geöffnet von Sonntag den 13. Mai bis einschließlich Sonntag den 3. Juni an Sonn- und Feiertagen, sowie Mittwochs von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 11 bis halb 2 Uhr.
In der Ausstellung sind die bedeutendsten Künstler Deutschlands mit hervorragenden Werken vertreten. Im Ganzen 185 Nummern.
Eintrittspreise:
Für unsere Mitglieder:
Familienkarten für die ganze Dauer der Ausstellung: 1 Mark.
Ein einzelner Besuch: 50 Pf. die Person.
Für Nichtmitglieder:
Abonnement für die ganze Dauer der Ausstellung: 3 Mark die Person.
Ein einzelner Besuch: 1 Mark die Person. 80304
Die Hälfte der Gesamteinnahme wird dem hiesigen Frauenverein überwiesen.
Der Vorstand.

Freidenkerverein Mannheim.
(Zweigverein des deutschen Freidenkbundes).
Sonntag, den 13. Mai, Nachmittags 4 Uhr
im großen Saale des Ballhauses
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn Prof. L. Büchner aus Darmstadt: „Ueber zwei gekörnte Freidenker.“ 8057
Jedermann, auch Damen, haben Zutritt.
Nach dem Vortrag findet im kleinen Saale eine Mitgliederversammlung zwecks Wahl eines Delegirten zum Kölner Freidenkercongres statt.

Gewerkverein der Maurer & Steinhauer, Mannheim.
Sonntag, den 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr
Oeffentliche Maurer-Versammlung.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 8008
Der Vorstand.

Stadt-Park Mannheim.
Sonntag, den 13. Mai, Nachmittags 2-8 Uhr
GROSSES CONCERT,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Badischen Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“ Nr. 110,
unter Leitung ihres Musikdir. Herrn Otto Schirbel.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. 8080
Der Vorstand.
NB. Nur die neuen Abonnementskarten berechtigen zu freiem Eintritt.

Mannheim.
Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater
Freitag, 23. Vorstellung
den 11. Mai 1888.  **Königlicher Hof- und Nationaltheater**

Volks-Vorstellung
mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.
Die Jungfrau von Orleans.
Romantische Tragödie in 6 Aufzügen von Schiller.
Karl der Siebente, König von Frankreich . . . Herr Rodius.
Königin Jabeau, seine Mutter . . . Fräul. Blanche.
Agnes Sorel . . . Fräul. Blanche.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund . . . Herr Neumann.
Graf Dunois, Bastard von Orleans . . . Herr Wasserhann.
La Hire,) Ritter des Königl. Heeres . . . Herr Schödt.
Du Guesle,)
Erzbischof . . . Herr Schumpf.
Charillon, ein burgundischer Ritter . . . Herr Roser.
Raoul, ein lothringischer Ritter . . . Herr Krage.
Talbot, Feldherr der Engländer . . . Herr Linsch.
Dionel,) Englische Anführer . . . Herr Jacobi.
Rastoll,)
Montgomery . . . Herr Stury.
Ein Katholik aus Orleans . . . Herr Storch.
Ein Engländer Hauptmann . . . Herr Weigel.
Bage des Königs . . . Herr Weigel.
Léobaud d'Arc, Landmann aus dem Dorfe Dom . . . Fräul. Schellg.
Remi . . . Herr Bauer.
Johanna,)
Louison,) seine Kinder . . . Fräul. Wagnsch.
Margot,)
Giselle,)
Claude Marie,) ihre Feinde . . . Fräul. Wagnsch.
Raimond . . . Herr Rodius.
Vertraut ein Landmann . . . Herr Schilling.
Köhler . . . Herr Peter.
Köhlerweib . . . Herr Stein.
Köhlerjunge . . . Herr Stahl.
Erster . . . Herr Grall.
Zweiter . . . Herr Großer.
Dritter . . . Fräul. De Sant.
Vierter . . . Herr Starke II.
Fünfter . . . Herr Senes.
Ein Ritter . . . Herr Deth.
Ein Adelmann . . . Herr Strubel.
Ein Page des Grafen Dunois . . . Herr Edert.
Ein englischer Hecolb . . . Herr Strubel.
Ritter und königliche Kronbeamte, Hofherren, Pagen, Französisch und englische Krieger, Katholiken.
Die Zeit der Handlung ist das Jahr 1429. Die Scene ist in verschiedenen Gegenden Frankreich.
Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kassenöffnung 1/2 6 Uhr.
Ermäßigte Eintritts-Preise.